

# **Digitales Brandenburg**

hosted by **Universitätsbibliothek Potsdam**

## **Geologische Spezialkarte von Preussen und den Thüringischen Staaten**

Neu-Trebbin

**Behrendt, G.**

**Berlin, 1908**

Erläuterungen

**urn:nbn:de:kobv:517-vlib-3227**




  
 Blockpackung    Tertiär    Höhen-Diluvium    Thal-Diluvium    Alluvium u. Wasser

Geol. J. Hensch

# Blatt Neu-Trebbin

---

Gradabtheilung 45, No. 24

---

Geognostisch und agronomisch bearbeitet  
durch

**G. Berendt**

unter Hülfeleistung des Landmessers **Reimann**

erläutert durch

**F. Wahnschaffe**

Mit einem Übersichtskärtchen

---



## Bekanntmachung

Jeder Erläuterung liegt eine „Kurze Einführung in das Verständnis der geologisch-agronomischen Karten“, sowie ein Verzeichnis der bisherigen Veröffentlichungen der Königlich Preussischen Geologischen Landesanstalt und Bergakademie bei. Beim Bezuge ganzer Kartenlieferungen wird nur je eine „Einführung“ beigegeben. Sollten jedoch mehrere Abzüge gewünscht werden, so können diese unentgeltlich durch die Vertriebsstelle der genannten Anstalt (Berlin N. 4, Invalidenstraße 44) bezogen werden.

Im Einverständnis mit dem Königl. Landes-Ökonomie-Kollegium werden vom 1. April 1901 ab besondere gedruckte Bohrkarten zu unseren geologisch-agronomischen Karten nicht mehr herausgegeben. Es wird jedoch auf schriftlichen Antrag der Orts- oder Gutsvorstände, sowie anderer Bewerber eine handschriftlich oder photographisch hergestellte Abschrift der Bohrkarte für die betreffende Feldmark oder für den betreffenden Forstbezirk von der Königlich Geologischen Landesanstalt unentgeltlich geliefert.

Mechanische Vergrößerungen der Bohrkarte, um sie leichter lesbar zu machen, werden gegen sehr mäßige Gebühren abgegeben, und zwar

a) handschriftliche Eintragung der Bohrergergebnisse in eine vom Antragsteller gelieferte, mit ausreichender Orientierung versehene Guts- oder Gemeindegarte beliebigen Maßstabes:

bei Gütern etc. . . . unter 100 ha Größe für 1 Mark,

„ „ „ von 100 bis 1000 „ „ „ 5 „

„ „ „ . . . über 1000 „ „ „ 10 „

b) photographische Vergrößerungen der Bohrkarte auf 1:12500 mit Höhenlinien und unmittelbar eingeschriebenen Bohrergergebnissen:

bei Gütern . . . unter 100 ha Größe für 5 Mark,

„ „ von 100 bis 1000 „ „ „ 10 „

„ „ . . . über 1000 „ „ „ 20 „

Sind die einzelnen Teile des betreffenden Gutes oder der Forst räumlich voneinander getrennt und erfordern sie deshalb besondere photographische Platten, so wird obiger Satz für jedes einzelne Stück berechnet.

## I Oberflächenformen und geologischer Bau des weiteren Gebietes

Das Blatt Neu-Trebbin bildet einen Ausschnitt aus dem Thorn—Eberswalder Urstromtale, dessen Bildung in die Abschmelzperiode der letzten Vergletscherung des norddeutschen Flachlandes zu setzen ist. Aus dem beigefügten Übersichtskärtchen ist ersichtlich, daß dieses breite Tal hier im SW. von den Steilgehängen der Barnim—Lebuser Hochfläche, im NO. von den durch das heutige Oderdurchbruchstal von einander getrennten Hochflächen der Uckermark und Neumark begrenzt wird. Die Ränder dieser Hochflächen liegen außerhalb des Blattes Neu-Trebbin auf den Nachbarblättern Trebnitz, Möglin, Freienwalde a. O. und Hohenfinow einerseits und Letschin, Neu-Lewin, Zehden, Oderberg und Hohenfinow anderseits. Die Entstehung des großen Thorn—Eberswalder Urstromtales steht in engstem Zusammenhange mit einer Stillstandslage des Eisrandes auf dem baltischen Höhenrücken während seines durch Abschmelzen erfolgenden Rückzuges. Den Beweis für diese ehemalige Stillstandslage des Inlandeisrandes, bei der das immerwährend stattfindende Vorrücken und Zurückschmelzen des Eises sich annähernd die Wage hielten, erkennen wir in dem Vorhandensein einer End- oder Randmoräne, die sich in mehr oder weniger vollständigem Zusammenhange von der jütischen Halbinsel durch Schleswig-Holstein, Mecklenburg, die

Uckermark, Neumark, Hinterpommern, West- und Ostpreußen bis nach Rußland hinein hat verfolgen lassen und als „südbaltische Endmoräne“ bezeichnet worden ist. Ein Teilstück dieses teils als „Blockpackung“, teils als „Staumoräne“ entwickelten und sehr scharf wallartig aus der Landschaft hervortretenden Endmoränenzuges durchzieht, wie das Übersichtskärtchen zeigt, die Blätter Joachimstal, Groß-Ziethen, Hohenfinow, Oderberg und Zehden.

Als das die Hochflächen der Uckermark und Neumark bedeckende Inlandeis an seinem vielfach zerlappten Rande aus dem Grundmoränenmateriale den Endmoränenzug ablagerte, und als dann das Eis später durch rascheres Zurückschmelzen sich mehr und mehr von dieser Linie entfernte, mußten die vom Eise kommenden Schmelzwasser der breiten Talniederung des Thorn—Eberswalder Haupttales zufließen, um durch diese nach WNW. über Eberswalde und Havelberg einen Abfluß zur Nordsee zu finden.

Auch mit dem südlich gelegenen parallelen Urstromtale, dem sogenannten Warschau—Berliner Tale ist das Thorn—Eberswalder Tal verbunden gewesen. So sehen wir die Barnimhochfläche von der Lebuser Hochfläche durch eine tiefe von NO. nach SW. verlaufende Rinne getrennt, in der das zur Spree durch die Löcknitz entwässernde Rote Luch gelegen ist und der zur Alten Oder in nordöstlicher Richtung fließende Stobberow sein Bett eingegraben hat. Auch die in gleicher Richtung in der Südwestecke des Blattes Neu-Trebbin sich erstreckenden Seen, der Dolgen-See, Lettin-See, Kloster-See und Kietzer See sind verschüttete Altwasser, die eine ehemalige Verbindung zwischen dem Warschau—Berliner und Thorn—Eberswalder Tale beweisen.

Den verschiedenen Stillstandslagen des Eisrandes und seinem absatzweise stattfindenden Zurückschmelzen entsprachen verschiedene Wasserstände in den großen Haupt- und Verbindungstälern, die sich gegenwärtig aus dem Vorhandensein verschiedener, an mehreren Stellen scharf gegen einander abstoßender Terrassen erkennen lassen. Die von H. Schroeder<sup>1)</sup> veröffentlichte Karte

<sup>1)</sup> Jahrb. der Kgl. preuß. geol. Landesanst. für 1897. Berlin 1899 Taf. III

der Endmoränen und Terrassen in der südlichen Uckermark gewährt eine gute Übersicht über die Entwicklung der Terrassen in dem nördlich von Blatt Neu-Trebbin gelegenen Gebiete. Auf den von dort bereits erschienenen geologisch-agronomischen Karten sind über der mit Wasser und Alluvium bedeckten breiten Talfläche der Alten Oder, die hier im Mittel 5 m über N.-N. gelegen ist, vier Terrassen unterschieden und als  $das_{\sigma}$ ,  $das_{\tau}$ ,  $das_{\nu}$  und  $das_{\varphi}$  bezeichnet worden.

## II Die geologischen Verhältnisse des Blattes

Nur in die äußerste Südwestecke des Blattes Neu-Trebbin greift ein ganz schmaler Streifen von dem Rande der diluvialen Hochfläche über, die sich auf dem südlich anstoßenden Blatte Trebnitz ausdehnt. In diesem kleinen Stücke treten Ablagerungen des Unteren und Oberen Höhendiluviums auf, während der ganze übrige Teil des Blattes von Tal-Diluvium und -Alluvium eingenommen wird.

### Das Höhendiluvium

Der Untere Geschiebemergel ( $dm$ ) tritt innerhalb der höchsten Talsandstufe ( $das_{\sigma}$ ) in zwei kleinen Flächen hervor und ebenso am Abhange der darunterfolgenden Talsandterrasse ( $das_{\tau}$ ) gegen die Talniederung des Stobberow in einem schmalen Bande.

Der Untere Diluvialsand ( $ds$ ) ist zu beiden Seiten des Dolgen-Sees am Absturz der obersten Talsandstufe ( $das_{\sigma}$ ) aufgeschlossen und greift von kiesigen Oberen Diluvialsanden abgelagert in einer kleinen Fläche von Süden her in das Blatt hinein.

Der Untere Diluvialmergelsand ( $dms$ ) kommt in einem schmalen Bande am Rande der Stobberow-Niederung bei der Lapnower Mühle vor.

### Das Taldiluvium

Als Taldiluvium sind auf dem Blatte drei Terrassen entwickelt. Von diesen kommt die höchste Terrasse ( $das_{\sigma}$ ) nur in der Südwestecke des Blattes im Anschluß an die Diluvialhochfläche vor. Sie erhebt sich auf 25—30 m über

N.-N. und besteht aus einem geschiebeführenden Sande, da sie aus geschiebeführendem älteren Diluvium durch dessen Abwaschung und Einebnung gebildet worden ist. Die sich daran anschließende niedrigere Talsandterrasse ist auf diesem Blatte als *das<sub>70</sub>* bezeichnet worden, da sie sich auf den Nachbarblättern in zwei Stufen zerlegen läßt, jedoch hier keine weitere Gliederung zeigt. Sie liegt zwischen 10—20 m über N.-N. und dehnt sich in dem Südwestviertel des Blattes zwischen Neu-Hardenberg, Alt-Friedland, Gottesgabe und Metzdorf in breiter Fläche aus.

Die niedrigste Talsandterrasse (*das<sub>9</sub>*) 6—9 m über N.-N. gelegen, lagert sich in breiter Fläche zwischen Quappendorf, Friedland und Burgwall an die nächst höhere Terrasse an und bildet außerdem zahlreiche inselartige Erhebungen innerhalb der Alluvialniederung, die meist in der Richtung von SO. nach NW. sich erstrecken. Die Sande, die diese Terrasse bilden, sind im allgemeinen feinkörniger als die Sande der höheren Terrassen.

### Das Alluvium

Die alluvialen Bildungen nehmen ungefähr die Hälfte des Blattes ein und bestehen aus den nachbenannten, je nach Entstehungsart und je nach petrographischer Zusammensetzung verschiedenen Absätzen: Schlick, Torf, Moostorf, Moorerde, Moormergel, Wiesenkalk, Flußsand, Dünensand und Abrutsch- oder Abschlammmasse.

Schlick (*ast*) ist hier der von der Oder und ihren Nebenflüssen aus dem Mittelgebirge entführte feinste tonige Schlamm, der sich im Unterlaufe des Stromes bei Hochwasser, wenn dieses die Ufer überstieg und sich in den flachen Niederungen ausbreitete, abgesetzt hat. Der Schlick stellt einen in feuchtem Zustande sehr zähen und knetbaren, beim Trocknen stark erhärtenden Ton dar, der im allgemeinen kalkfrei ist und nur dort, wo Spuren zum Teil aufgelöster Conchylienschalen sich finden, einen ganz geringen Gehalt an Calciumcarbonat beim Begießen mit Salzsäure erkennen läßt. Er ist von gelbbrauner, brauner und dunkelgraubrauner Farbe, letzteres namentlich,

wenn ihm humose Stoffe in größerer Menge einverleibt sind. Die braune Farbe ist durch den verhältnismäßig hohen Eisengehalt bedingt. Der Schlick zeigt gewöhnlich keine Schichtung; diese tritt nur dann ein, wenn ihm feinsandige Tone oder Sandschmitzen nesterweise eingelagert sind.

Die Mächtigkeit der Schlickablagerung ist sehr verschieden. Auf der Karte sind innerhalb des Schlickgebietes verschiedene Flächen abgegrenzt worden, in denen der Schlick über 2 m Mächtigkeit besitzt. Diese Flächen tragen das geognostische Zeichen *st*. Ist dagegen bei den bis zu 2 m Tiefe geführten Handbohrungen unter dem Schlick der darunter liegende Sand erreicht worden, so hat die Fläche das geognostische Zeichen  $\frac{st}{s}$ . Kommt der Schlick nur in ganz dünner Lage über dem Sande vor, so ist dies durch unterbrochene Reißung sowie dadurch ausgedrückt worden, daß das Zeichen *st* in feinerer Haarschrift gedruckt wurde.

Torf (*at*) findet sich in der Ausbildung als Flachmoortorf vorwiegend in dem in die Talsandfläche eingeschnittenen Tale des Stobberow-Flüßchens und in der Umgebung der sich daran anschließenden Seen, sowie in kleinen in die Schlickfläche eingesenkten Vertiefungen. Dieser Torf ist hier überall in nährstoffreichem Wasser aus den Überresten an Ort und Stelle gewachsener Wasserpflanzen hervorgegangen, die bei ungenügendem Luftzutritt unter Wasserbedeckung einem Humifizierungsvorgange anheimfielen. In den nur mit *t* bezeichneten Flächen beträgt seine Mächtigkeit über 2 m.

Ein im wesentlichen aus Torfmoos gebildeter Moostorf findet sich hier nur an einer einzigen Stelle am Südrande des Blattes in einer in die oberste Talsandstufe eingesenkten Vertiefung.

Moorerde (*ah*), ein Gemenge von Humus und Sand, das wegen der Beimengung von Sand nicht als Torf, aber auch wegen des hohen Humusgehaltes nicht als humoser Sand bezeichnet werden kann, hat auf diesem Blatte nur eine geringe Verbreitung, denn nur am Nordrande finden sich kleinere Flächen, wo Moorerde von geringer Mächtigkeit von Sand oder Schlick unterlagert wird.

Moormergel (**akh**), ein kalkhaltiger sandiger Humus, kommt in ziemlich ausgedehnten Flächen am Westrande des Blattes bei Metzdorf und am Südrande des Blattes westlich von Neu-Hardenberg vor. Seine Entstehung ist darauf zurückzuführen, daß der durch Auslaugung kalkhaltiger Diluvialablagerungen den Quellwassern zugeführte kohlen saure Kalk von diesen bei ihrem Austritt in den Moorerdeniederungen wieder abgesetzt wurde. In diesen Flächen hat sich gewöhnlich eine reiche Conchylienfauna entwickelt, deren gebleichte Schalen die obersten Lagen des Moormergels in großer Menge durchsetzen.

Wiesenkalk (**ak**) hat sich in kleineren Flächen östlich von Neu-Hardenberg gebildet. Er steht dort in einer nur 3—4 dm mächtigen, mehr oder weniger sandigen und meist humosen Schicht an.

Flußsand (**as**) stellt die jüngsten der Alluvialzeit angehörigen Sandablagerungen dar, die zum Teil vor, zum Teil gleichzeitig mit den Schlickbildungen zum Absatz gelangten. Dieser meist feinkörnige Sand bildet kleine im Schlick eingelagerte Inseln oder tritt im Untergrunde der Schlick- und Humusbildungen auf.

Dünensand (**D**) kommt in langgestreckten Hügelzügen in der Neu-Hardenberger Forst vor, wo die Sande der mittleren und tiefsten Talsandterrasse Veranlassung zu seiner Entstehung durch die Winde gaben.

Abrutsch- oder Abschlamm-Massen (**a**) finden sich nur in geringer Ausdehnung an den Gehängen und in kleinen Einsenkungen. Ihre Bestandteile setzen sich je nach den Bildungen, aus denen sie hervorgegangen sind, aus sandigen, tonigen und humosen Stoffen zusammen.

### III Bodenbeschaffenheit

Im Bereiche des Blattes treten nachstehende Bodenarten auf: Tonboden, Sandboden, Humusboden und Kalkboden.

#### Der Tonboden

Der Tonboden wird ausschließlich durch den Schlick gebildet und hat in der Niederung der Alten Oder eine weite Verbreitung. Erst durch die Entwässerung des Oderbruches durch den auf Veranlassung Friedrichs des Großen ausgeführten Oerdurchstich östlich der Neuenhagener Insel ist dieses Gebiet der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung erschlossen und in ein fruchtbares Ackerland umgewandelt worden. Die ansehnliche Ortschaft Neu-Trebbin hat das Verdienst dieses großen Mannes um diese Gegend durch die Errichtung eines Denkmals verewigt. In nicht zu nassen und nicht zu trocknen Jahren gehört der Tonboden des Schlicks zu den ertragreichsten Bodenarten. Der Schlick ist von humosen Stoffen oft ganz durchsetzt und besitzt infolgedessen einen verhältnismäßig hohen Stickstoffgehalt, der nach erfolgter Kalkung für die Pflanzenernährung nutzbar gemacht werden kann. Die wasserhaltende Kraft dieses Tonbodens und seine Aufnahmefähigkeit für Pflanzennährstoffe ist sehr groß. Nach den unten mitgeteilten Analysen vermögen je nach dem höheren oder geringeren Tongehalte 100 g Boden 26—53 g Wasser aufzunehmen, während die Aufnahmefähigkeit für Stickstoff nach der Knop'schen Methode 72—154 ccm beträgt.

Da der sehr zähe, fette Schlick das Wasser nur schwer durchläßt, so tritt in nassen Jahren, wo er stark aufquillt, ein Mangel an ausreichender Durchlüftung des Bodens ein, wodurch ein Stocken und Absterben der Pflanzen bewirkt wird. Auch ist die Beackerung dieses Tonbodens bei großer Nässe im Herbst und Frühjahr mit außerordentlichen Schwierigkeiten verbunden. Bei langandauernder Dürre dagegen trocknet die Oberfläche derartig zusammen, daß oft meterlange Risse entstehen und die Pflanzenwurzeln durch Zerreißen geschädigt werden. Die Schlickflächen zeigen sehr verschiedene Bodenprofile, je nach der Mächtigkeit der Schlickschicht oder der petrographischen Beschaffenheit derselben. Es mögen hier nur einige Beispiele angeführt werden:

$$\begin{array}{cccccccc} \bar{H}\bar{C}T\ 3 & \bar{H}\bar{C}T\ 3 & \bar{H}\bar{C}T\ 2 & \bar{H}\bar{C}T\ 3 & \bar{H}\bar{C}\bar{C}T\ 3 & \bar{H}\bar{C}T\ 2 & \bar{H}T\ 1 & \bar{H}\bar{C}T\ 3 \\ \bar{H}T\ 10 & \bar{H}T\ 7 & \bar{H}\bar{C}T\ 3 & \bar{H}T\ 8 & \bar{T}\bar{S}\ 2 & \bar{H}\bar{C}T\ 1 & \bar{H}\bar{S}\ 4 & S \\ T & S\ 4' & \bar{H}T\ 11' & S & S & S & S & \\ & T & T & & & & & \end{array}$$

Der Tonboden des Schlicks gibt in günstigen Jahren hohe Erträge an Weizen, Gerste, Hafer, Zucker- und Futterrüben.

#### Der Sandboden

Der Sandboden bildet auf dem Blatte ausgedehnte Flächen, die zum größten Teile den drei Talsandstufen angehören, während der alluviale Sand nur in kleineren Flächen bodenbildend auftritt.

Die Talsandflächen bei Neu-Hardenberg, Karlsdorf, Alt-Friedland, Gottesgabe und Metzdorf sind zum Teil mit Kiefern aufgeforstet, zum Teil werden sie als Ackerland benutzt. Die agronomischen Profile in diesem Gebiete zeigen nachstehende Unterschiede:

$$\begin{array}{cccc} \bar{H}GS\ 1 & GS\ 2-6 & HS-\bar{H}S\ 2-3 & S\ 20 \\ \bar{G}S\ 5-8, & S & S & \end{array}$$

Durch Gründüngung mit Lupinen wird auf diesen tiefgründigen Sandböden in nicht zu trocknen Jahren der Anbau von Roggen ermöglicht, auch geben Kartoffeln verhältnismäßig hohe Erträge. Die zahlreichen, langgestreckten Sandinseln der

tiefsten Talsandstufe innerhalb der Alluvialniederung sind vielfach zum Anbau der Ortschaften benutzt worden, auch dienen sie meist zum Anbau von Kartoffeln, die im fetten Schlickboden weniger gut gedeihen.

Zu den alluvialen Sandböden gehören die trocknen Dünen- sande und die wegen ihrer niedrigen Lage meist feuchten Fluß- sande.

#### Der Humusboden

Zu den Humusböden gehören die Torf- und Moorerdeflächen. Erstere dienen fast ausschließlich zum Wiesenbau und im kleineren Maßstabe zur Gewinnung von Torf. Durch Aufbringung von Sand und Düngung mit Thomasschlacke ließen sich die nassen Torfwiesen am Stobberow bedeutend verbessern.

#### Der Kalkboden

Die Kalkböden werden durch den Moormergel und Wiesen- kalk gebildet. Der Moormergel tritt in ausgedehnten Flächen südlich von Quappendorf und östlich von Metzdorf auf und zeigt nachstehende Profile:

$\frac{K\check{S}H\ 3}{S}$	$\frac{KSH\ 3}{S}$	,	$\frac{KSH\ 2}{S}$	,	$\frac{KSH\ 5-7}{S}$	,	$\frac{\check{S}KH\ 6}{S}$
$\frac{KSH\ 3-4}{S}$	$\frac{S}{S}$	,	$\frac{\check{S}KH\ 2}{S}$	,	$\frac{S}{S}$	,	$\frac{S}{S}$

Der Moormergel stellt bei entsprechender Bewirtschaftung einen sehr fruchtbaren Boden dar. Da er Kalk und Stickstoff in genügendem Maße besitzt, so bedarf er nur der Zufuhr von Kali und Phosphorsäure, um die anspruchvollsten Gewächse zu tragen. Der auf dem anstoßenden Blatte Trebnitz vorhandene Tabaksbau benutzt diese Bodenart.

Auch die als Wiesenkalk auf der Karte ausgeschiedenen Flächen sind für die Landwirtschaft in gleicher Weise zu nutzen, da der Kalk hier meist mit sandigen und humosen Bestandteilen gemischt ist.

## IV Mechanische und chemische Bodenuntersuchungen

### Allgemeines

Die den Erläuterungen beigegebenen Bodenanalysen bieten bezeichnende Beispiele der chemischen und mechanischen Zusammensetzung von den wichtigeren und in größerer Verbreitung auf dem Blatte selbst oder in dessen Nachbarschaft vorkommenden unverwitterten Ablagerungen und von den aus ihnen durch die Verwitterung hervorgegangenen Bodenarten. Sie dienen zur Beurteilung und zum Vergleich mit ähnlich zusammengesetzten Bildungen.

Die meist von den Ackerkrumen ausgeführten Nährstoffbestimmungen wurden in der Weise hergestellt, daß die Böden mit kochender konzentrierter Salzsäure behandelt und in den hierdurch erhaltenen Auszügen die Pflanzennährstoffe bestimmt wurden. Diese Nährstoffanalysen enthalten demnach das gesamte im Boden enthaltene Nährstoffkapital, sowohl das unmittelbar verfügbare als auch das der Menge nach meist weitaus überwiegende noch nicht aufgeschlossene, das erst nach und nach durch die Verwitterung oder durch zweckentsprechende Behandlung des Bodens nutzbar gemacht werden kann.

Da demnach diese Nährstoffanalysen nicht die auf einer bestimmten Ackerfläche unmittelbar zu Gebote stehenden Pflanzennährstoffe angeben, so können sie auch nicht ohne weiteres zur Beurteilung der erforderlichen Düngierzufuhr eines Ackers verwendet werden, denn es kann beispielsweise ein Boden einen hohen Gehalt von unaufgeschlossenem Kali besitzen und doch dabei einer Düngung mit leicht löslichen Kalisalzen sehr benötigen.

Die Bestimmung der Aufnahmefähigkeit für Stickstoff geschah nach der von Knop angegebenen Methode. 50 g Feinerde (unter 0,5 mm Durchmesser, mittelst eines Lochsiebes erhalten) wurden mit 100 ccm Salmiaklösung nach Knops Vorschrift behandelt und die aufgenommene Stickstoffmenge auf 100 g Feinerde berechnet. Die Zahlen bedeuten also die von 100 Gewichtsteilen Feinerde aufgenommenen Mengen Salmiak, ausgedrückt in Kubikzentimetern (oder Gramm) des darin enthaltenen und auf 0° C. und 760 mm Barometerstand berechneten Stickstoffs.

Näheres über die methodische Seite dieser Analysen findet sich in den Schriften: „Die Untersuchung des Bodens der Umgegend von Berlin“, bearbeitet von Dr. Ernst Laufer und Dr. Felix Wahnschaffe und „Anleitung zur wissenschaftlichen Bodenuntersuchung“ von Dr. Felix Wahnschaffe, Berlin, 2. Auflage 1903.

## Verzeichnis und Reihenfolge der Analysen

Laufende Nummer	Bodenart	Fundort	Blatt	Seite
<b>A Bodenprofile und Bodenarten</b>				
1	Lehmiger Boden des Oberen Diluvialmergels	Aufschluß nordnordwestlich von Herzhorn	Möglin	6, 7
2	desgl.	Mergelgrube bei Münchehofe	Müncheberg	8, 9
3	desgl.	Lehmgrube von Bolliersdorf	„	10, 11
4	Oberes Diluvium	Wulkow SW., Grube am Obersdorfer Wege	Trebnitz	12, 13
5	Toniger Boden des Oberen Diluvialmergelsandes	Hartwigsche Steingrube bei Karlstein	Zehden	14, 15
6	Sandboden des Oberen Diluvialsandes	Buckower Forst	Müncheberg	16, 17
7	desgl.	Am Wege von Strausberg nach Klosterdorf	Strausberg	18, 19
8	Tonboden des Schlickes	Nordwestlich von Neu-Küstrinchen	Freienwalde	20, 21
9	Waldkrume des Radaunmergels	Freienwalde	„	22, 23
10	Tonboden des Schlickes	Zwischen Kienwerder und Neu-Rosenthal	Neu-Trebbin	24, 25
11	desgl.	Südwestlich vom Bahnhof Neu-Trebbin	„	26, 27
12	desgl.	Südlich von Herrenwiese bei Klein-Neuendorf	„	28, 29
13	desgl.	Wiese in der Mitte zwischen Horst und Kienwerder	„	30, 31

Laufende Nummer	Bodenart	Fundort	Blatt	Seite
14	Tonboden des Schlickes	1,6 km nordwestlich vom Bahnhof Neu-Trebbin	Neu-Trebbin	32, 33
15	desgl.	Zwischen Vorwerk Herrnhof und Vorwerk Königshof	"	34, 35
16	desgl.	Am Wege von Alt- nach Neu-Rüdnitz	Zehden	36, 37
17	desgl.	Nördlich von Neu-Rüdnitz	"	38, 39
18	desgl.	0,4 km südlich von Neu-Rüdnitz	Neu-Lewin	40, 41
19	desgl.	Südwestlich von Heinrichsdorf	"	42, 43
20	desgl.	Wiese südöstl. von Thöringswerder	"	44, 45
21	Lehmboden des Schlickes	Güstebieser Lose, nahe dem Ostrande des Blattes	"	46, 47
22	desgl.	desgl.	"	48, 49
23	Tonboden des Schlickes	Südwestl. von Kerstenbruch	"	50
24	desgl.	Südöstlich des Dorfes Neu-Rüdnitz	"	51
25	desgl.	Nordöstlich von Karlshof	"	52
26	desgl.	Zäckericker Lose	"	53
27	desgl.	Nordöstlich von Kerstenbruch	"	54
28	desgl.	Nordwestl. von Neu-Rüdnitz	"	55
29	desgl.	Nördlich von Neu-Barnim	"	56
30	desgl.	Östlich von Thöringswerder	"	57
31	desgl.	Nordwestlich der Zollbrücke am Oderteiche	"	58, 59
32	Lehmboden des Schlickes in dünner Decke über Sand	Südlich von Sietzing	Neu-Trebbin	60, 61
33	Sandboden des Talsandes	Aufschluß nordöstlich von Karlsdorf	"	62, 63
34	Sandboden des Alluvialsandes	Südlich von Klein-Barnim	"	64, 65
35	Sandboden des Dünensandes	Nordwestlich von Quappendorf	"	66, 67
36	Kalkboden des Wiesenkaltes	Zwischen Neu-Hardenberg und Vorwerk Bärwinkel	"	68, 69
37	Radaunemergel	Freienwalde	Freienwalde	70-75

Laufende Nummer	Bodenart	Fundort	Blatt	Seite
38	Moormergel über Sand	Chaussee Gussow—Platkow, Ost-Platkow	Trebnitz	76, 77
39	desgl.	Nördlich von Neu-Hardenberg	„	78, 79
40	Humusboden des Moormergels	Östlich von Cunersdorf	Neu-Trebbin	80, 81
	Schlickanalysen aus dem Oderbruche . . . . .			82, 83

#### B Einzelbestimmungen diluvialer Gebirgsarten

41	Unterdiluvialer Mergelsand	Hohlweg am Dorfe Niedergörlsdorf	Trebnitz	84
42	Unterdiluvialer Tonmergel	Tongrube, nördlich von Worin	„	84
5	Kalkbestimmungen aus dem Bereiche des Blattes Trebnitz . . . . .			85
12	Kalkbestimmungen von den Nachbarblättern . . . . .			86

## A Bodenprofile und Bodenarten

## Höhenboden

Lehmiger Boden des Oberen Diluvialmergels

Aufschluß nordnordwestlich von Herzhorn, vor dem Wege von Sternebeck nach  
Frankenfelde (Blatt Möglin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Ent- nahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	S a n d					Tonhaltige Teile		Summa
					2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—1,5	ø m	Schwach humoser lehmiger Sand (Ackerkrume)	HLS	9,6	63,0		
				3,5	10,1		20,8	18,9	9,7	10,3	17,1	
2,5	Sehr sandiger Lehm (Untergrund)	SL	2,6	48,4					49,0		100,0	
				1,8	5,6		14,8	17,2	9,0	14,0	35,0	
5	Sandiger Lehm (Tieferer Untergrund)	SL	1,3	43,9					54,8		100,0	
				1,5	4,7	14,2	14,8	8,7	14,6	40,2		
10		Sandiger Mergel (Tieferer Untergrund)	SM	1,3	50,7					48,0		100,0
				1,6	5,4	14,8	18,2	10,7	17,9	30,1		
20		Mergel (Tiefster Untergrund)	M	3,3	43,1					53,6		100,0
				2,2	4,6	12,5	14,8	9,0	16,2	37,4		

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Ent- nahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		nehmen auf Stickstoff				Volum- prozent ccm	Gewichts- prozent g
		ccm	g	ccm	g		
Ackerkrume	0—1,5	21,8	0,0274	25,7	0,0322	30,0	18,6

**II Chemische Analyse**  
**a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume**

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet in Prozenten
<b>1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung</b>	
Tonerde . . . . .	1,148
Eisenoxyd . . . . .	1,148
Kalkerde . . . . .	0,108
Magnesia . . . . .	0,220
Kali . . . . .	0,120
Natron . . . . .	0,056
Kieselsäure . . . . .	0,052
Schwefelsäure . . . . .	0,009
Phosphorsäure . . . . .	0,038
<b>2. Einzelbestimmungen</b>	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,043
Humus (nach Knop) . . . . .	1,130
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,051
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	0,672
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser und Humus . . . . .	1,058
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	94,147
<b>Summa</b>	<b>100,000</b>

**b) Tonbestimmung**

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestand- teile	Ackerume (aus 0,-1,5 dm) in Prozenten des		Untergrund (aus 2,5 dm) in Prozenten des		Tieferer Untergrund (aus 5 dm) in Pr.zenten des		Tieferer Untergrund (aus 10 dm) in Prozenten des		Tieferer Untergrund (aus 20 dm) in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens
Tonerde *) .	7,521	<b>2,061</b>	13,559	<b>6,644</b>	14,756	<b>8,086</b>	12,609	<b>6,052</b>	9,398	<b>5,037</b>
Eisenoxyd .	2,841	<b>0,778</b>	6,324	<b>3,099</b>	5,484	<b>3,005</b>	4,761	<b>2,285</b>	4,433	<b>2,376</b>
<b>Summa</b>	<b>10,362</b>	<b>2,839</b>	<b>19,883</b>	<b>9,743</b>	<b>20,240</b>	<b>11,091</b>	<b>17,370</b>	<b>8,337</b>	<b>13,831</b>	<b>7,413</b>
*) Entspräche wasserhalt. Ton . . . . .	19,024	<b>5,213</b>	34,296	<b>16,805</b>	37,324	<b>20,453</b>	31,893	<b>15,309</b>	23,771	<b>12,741</b>

**c) Kalkbestimmung (nach Scheibler)**

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2mm):	Tieferer Untergrund 10 dm   20 dm in Prozenten	
	Nach der ersten Bestimmung . . . . .	1,60
„ „ zweiten „ . . . . .	1,58	11,34
<b>im Mittel</b>	<b>1,59 *)</b>	<b>11,35</b>

\*) Der Gehalt an kohlensaurem Kalk ist in den oberen Teilen des Mergels durch stattgehabte Auslaugung bedeutend geringer.

## Höhenboden

## Lehmiger Boden des Oberen Diluvialmergels

Mergelgrube bei Münchehofe, westlich vom Dorfe (Blatt Müncheberg)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—2		Schwach humoser sehr sandiger Lehm (Ackerkrume)	HSL	2,3	61,1					36,6		100,0
					2,5	6,7	19,4	22,4	10,1	13,4	23,2	
4	0m	Lehm (Flacher Untergrund)	L	1,5	53,8					44,7		100,0
					2,0	5,8	18,0	19,9	8,1	11,7	33,0	
30		Mergel (Untergrund)	M	2,5	62,7					34,8		100,0
					2,4	6,1	20,0	23,4	10,8	12,7	22,1	

## a) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und b) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Ackerkrume . .	0—2	59,2	0,0743	65,4	0,0821	32,8	19,0

## II Chemische Analyse

### a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet in Prozenten
<b>1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung</b>	
Tonerde . . . . .	2,340
Eisenoxyd . . . . .	2,225
Kalkerde . . . . .	0,684
Magnesia . . . . .	0,496
Kali . . . . .	0,323
Natron . . . . .	0,079
Kieselsäure . . . . .	0,076
Schwefelsäure . . . . .	0,030
Phosphorsäure . . . . .	0,072
<b>2. Einzelbestimmungen</b>	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,294
Humus (nach Knop) . . . . .	1,748
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,110
Hygroskopisches Wasser bei 110° Cels . . . . .	1,394
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygrosco. Wasser und Humus . . . . .	1,598
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	88,531
<b>Summa</b>	<b>100,00</b>

### b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume (H S L)		Flacher Unter- grund (L)		Untergrund (M)	
	in Prozenten des Schlamm- produkts	Gesamt- bodens	in Prozenten des Schlamm- produkts	Gesamt- bodens	in Prozenten des Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	11,268	4,124	13,853	6,192	7,818	2,721
Eisenoxyd . . . . .	5,758	2,107	7,668	3,428	4,556	1,586
Summa	17,026	6,231	21,521	9,620	12,374	4,307
*) Entsprechung wasserhalt. Ton.	28,501	10,431	35,040	15,663	19,775	6,882

### c) Kalkbestimmung (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ):	In Prozenten
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	7,92
„ „ zweiten „ . . . . .	8,01
<b>im Mittel</b>	<b>7,97</b>

## Höhenboden

## Lehmiger Boden des Oberen Diluvialmergels

Lehmgrube von Bollersdorf, nördlich von Hasenholz (Blatt Müncheberg)

F. WAHNSCHAFFE und R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Ent- nahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—3	dm	Schwach humoser lehmiger Sand (Ackerkrume)	HLS	3,5	58,8		
			1,9	5,5	14,3		24,8	12,3	15,6	22,3		
5	Sehr sandiger Lehm (Flacher Untergrund)	SL	3,3	57,1					39,6		100,0	
				4,0	6,4	17,0	18,7	11,0	14,6	25,0		
10		Lehm (Untergrund)	L	0,7	37,4					61,9		100,0
					1,0	3,8	11,9	13,4	7,3	12,0	49,9	

b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff  
nach Knop

100 g Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) nehmen auf: 21,2 ccm = 0,0267 g Stickstoff  
 100 g Feinerde (unter 0,5<sup>mm</sup>) „ „ 23,0 ccm = 0,0289 g „

## II Chemische Analyse

## a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet In Prozenten
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde . . . . .	1,080
Eisenoxyd . . . . .	1,061
Kalkerde . . . . .	0,108
Magnesia . . . . .	0,193
Kali . . . . .	0,121
Natron . . . . .	0,176
Phosphorsäure . . . . .	0,036
2. Einzelbestimmungen	
Humus (nach Knop) . . . . .	1,410
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,210
Hygroskopisches Wasser . . . . .	1,315
Summa	5,710

## b) Tonbestimmung

Aufschließung der tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5)  
im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Flacher Unter- grund (ŠL) in Prozenten des Schlamm- produkts		Untergrund (L) in Prozenten des Schlamm- produkts	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	9,461	3,747	14,182	8,779
Eisenoxyd . . . . .	4,568	1,809	6,812	4,217
Summa	14,029	5,556	20,994	12,996
*) Entspräche wasserhaltigem Ton .	23,931	9,477	35,872	22,205

## Höhenboden

## Oberes Diluvium — Geschiebemergel-Profil

Wulkow südwestlich der Grube am Obersdorfer Wege (Blatt Trebnitz)

R. GANS

## I Mechanische Untersuchung

## Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—2	Øm	Oberdiluvialer Geschiebemergel (Ackerkrume)	LS	5,0	53,6		
			1,4	4,0	14,6		21,0	12,6	10,6	30,8		
10	Sandiger Lehm (Untergrund)	SL	2,6	53,6					43,8		100,0	
				1,4	4,8	13,8	21,0	12,6	9,2	34,6		
20		Sandiger Mergel (Tieferer Untergrund)	SM	3,2	62,4					34,4		100,0
				2,6	6,0	17,0	22,6	14,2	10,4	24,0		

## II Chemische Analyse

Kalkbestimmung  
nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) des Tieferen Untergrundes (SM):	In Prozenten
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	9,04
„ „ zweiten „ . . . . .	9,11
im Mittel	9,08

Bei dem flacheren Untergrund (L) ist kein kohlensaurer Kalk nachweisbar.

## Höhenboden

Toniger Böden des Oberen Diluvialmergelsandes  
Hartwig'sche Steingrube bei Karlstein<sup>1)</sup> (Blatt Zehden)

R. GANS

I Mechanische und physikalische Untersuchung  
a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
Oberfläche		Schwach humoser toniger Sand (Ackerkrume)	H TS	4,9	48,2					46,9		100,0
					2,3	3,4	5,6	13,0	23,9	32,8	14,1	
4	dh	Toniger Sand (Flacher Untergrund)	TS	3,4	47,7					48,9		100,0
					1,6	2,2	4,4	11,7	27,8	36,4	12,5	
7		Sandiger Ton (Tieferer Untergrund)	ST	0,2	38,8					61,0		100,0
					0,2	0,4	2,3	10,5	25,4	41,6	19,4	
15		Sandig mergeliger Ton (Tiefster Untergrund)	SMT	2,1	32,7					65,2		100,0
					0,8	2,0	3,4	6,2	20,3	47,4	17,8	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen auf Stickstoff				100 ccm   100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		ccm	g	ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Ackerkrume .	Oberfläche	39,8	0,0500	42,2	0,0530	32,6	20,2
Flacher Untergrund . . .	4	36,9	0,0464	38,3	0,0481	29,5	18,3

<sup>1)</sup> Die Lage des Punktes konnte in der Karte nur ungefähr angegeben werden.

## II Chemische Analyse

## a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet in Prozenten	
	Ackerkrume	Flacher Untergrund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde . . . . .	1,444	1,296
Eisenoxyd . . . . .	1,634	1,514
Kalkerde . . . . .	0,308	0,230
Magnesia . . . . .	0,301	0,270
Kali . . . . .	0,152	0,120
Natron . . . . .	0,064	0,059
Kieselsäure . . . . .	0,058	0,055
Schwefelsäure . . . . .	0,029	0,025
Phosphorsäure . . . . .	0,081	0,058
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,037	0,028
Humus (nach Knop) . . . . .	1,180	0,379
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,073	0,030
Hygroskopisches Wasser bei 105° C. . . . .	0,841	0,619
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	1,192	1,018
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	92,394	94,299
Summa	100,00	100,00

## b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume		Flacher Untergrund		Tieferer Untergrund		Tiefster Untergrund	
	in Prozenten des		in Prozenten des		in Prozenten des		in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens	Schlamm- produkts	Ge- samt- bodens
Tonerde*) . . . . .	4,346	2,038	4,024	1,968	5,696	3,475	3,787	2,469
Eisenoxyd . . . . .	2,764	1,296	2,582	1,263	3,623	2,210	2,737	1,785
Summa	7,110	3,334	6,606	3,231	9,319	5,685	6,524	4,254
*) Entsprache wasserhalt. Ton . . . . .	10,993	5,156	10,178	4,977	14,408	8,789	9,579	6,246

## c) Kalkbestimmung (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) des Tieferen Untergrundes:	In Prozenten
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	12,94
„ „ zweiten „ . . . . .	13,03
im Mittel	12,99

**Höhenboden (Waldboden)****Sandboden des Oberen Diluvialsandes**

Buckower Forst, Kreuzpunkt der Wege Dahmsdorf—Buckow  
und Sieversdorf—Alte Mühle (Blatt Müncheberg)

R. GANS

**I Mechanische und physikalische Untersuchung****a) Körnung**

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—3	δs	Schwach humoser Sand (Ackerkrume)	Hs	16,6	77,3					6,1		100,0
					5,9	18,4	29,8	20,0	3,2	3,5	2,6	
5		Sand (Untergrund)	S	12,7	82,0					5,3		100,0
					6,9	24,2	36,6	12,4	1,9	2,2	3,1	

**b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft**

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		nehmen auf Stickstoff				Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
		ccm	g	ccm	g		
Ackerkrume . .	0—3	7,6	0,0096	11,3	0,0142	29,5	16,5

## II Chemische Analyse

## Nährstoffbestimmung des schwach humosen Sandes

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet in Prozenten
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde . . . . .	0,718
Eisenoxyd . . . . .	0,788
Kalkerde . . . . .	0,048
Magnesia . . . . .	0,096
Kali . . . . .	0,051
Natron . . . . .	0,048
Kieselsäure . . . . .	0,046
Schwefelsäure . . . . .	0,011
Phosphorsäure . . . . .	0,045
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,037
Humus (nach Knop) . . . . .	0,559
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,015
Hygroskop. Wasser bei 105° Cels. . . . .	0,365
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	0,508
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	96,665
Summa	100,000

**Höhenboden****Sandboden des Oberen Diluvialsandes**

Am Wege von Strausberg nach Klosterdorf, nahe der Scheune der Strafanstalt  
(Blatt Strausberg)

R. GANS

**I Mechanische und physikalische Untersuchung****a) Körnung**

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—2		Schwach humoser schwach lehmiger Sand (Ackerkrume)	HL S	8,9	78,9		
					7,3	23,7	29,6	12,6	5,7	6,9	5,3	
5	os	Eisenstreifiger Sand (Flacher Untergrund)	eS	34,5	56,7					8,8		100,0
					7,4	19,9	20,8	6,3	2,3	4,1	4,7	
10		Sand (Untergrund)	S	8,3	87,2					4,5		100,0
					10,6	33,9	31,2	9,8	1,7	1,6	2,9	

**b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft**

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen auf Stickstoff				100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		ccm	g	ccm	g	Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Ackerkrume	0—2	8,5	0,0107	12,7	0,0160	19,6	10,4

## II Chemische Analyse

### a) Nährstoffbestimmung der Ackerkrume

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet in Prozenten
<b>1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung</b>	
Tonerde . . . . .	0,774
Eisenoxyd . . . . .	0,821
Kalkerde . . . . .	0,079
Magnesia . . . . .	0,116
Kali . . . . .	0,042
Natron . . . . .	0,032
Kieselsäure . . . . .	0,038
Schwefelsäure . . . . .	0,002
Phosphorsäure . . . . .	0,067
<b>2. Einzelbestimmungen</b>	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,031
Humus (nach Knop) . . . . .	0,556
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,027
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	0,282
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	0,610
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nichtbestimmtes) . . . . .	96,523
<b>Summa</b>	<b>100,000</b>

### b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume (HLS)		Urkrume (eS)	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	7,609	<b>0,928</b>	13,048	<b>1,148</b>
Eisenoxyd . . . . .	3,012	<b>0,368</b>	4,187	<b>0,369</b>
Summa	10,621	<b>1,296</b>	17,235	<b>1,517</b>
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	19,246	<b>2,348</b>	33,004	<b>2,904</b>

**Niederungsboden****Tonboden des Schlickes**

Nordwestlich von Neu Küstrinchen (Blatt Freienwalde)

R. GANS

**I Mechanische und physikalische Untersuchung****a) Körnung**

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—1	asf	Schlick (Ackerkrume)	HT	0,0	12,8		

**b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft**

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		nehmen auf Stickstoff ccm	g	nehmen auf Stickstoff ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente %
Ackerkrume	0—1	115,8	0,1454	116,6	0,1464	55,6	43,1

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des Schlamm- Gesamt- produkts bodens	
	Tonerde*) . . . . .	13,302
Eisenoxyd . . . . .	4,898	4,271
Summa	18,200	15,870
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	33,646	29,339

b) Humusbestimmung  
nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . . . 3,762 pCt.

### Niederungsboden

Waldkrume des Radaunemergels

Freienwalde<sup>1)</sup> (Blatt Freienwalde)

R. GANS

#### I Physikalische Untersuchung

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Ent- nahme  dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> )		100 g Feinerde (unter 0,5 <sup>mm</sup> )		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) halten Wasser	
		nehmen auf Stickstoff				Volum- procente ccm	Gewichts- procente g
		ccm	g	ccm	g		
Ackerkrume . .	0—0,5	46,03	0,0575	52,31	0,0653	58,54	49,68

<sup>1)</sup> Die Lage des Punktes konnte in der Karte nicht angegeben werden.

## II Chemische Analyse

## Nährstoffbestimmung der Waldkrume

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet in Prozenten
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung	
Tonerde . . . . .	0,300
Eisenoxyd. . . . .	3,628
Kalkerde . . . . .	35,500
Magnesia . . . . .	0,011
Kali . . . . .	0,070
Natron . . . . .	0,150
Kieselsäure . . . . .	0,104
Schwefelsäure . . . . .	0,062
Phosphorsäure . . . . .	0,160
2. Einzelbestimmungen	
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	26,150
Humus <sup>1)</sup> (nach Knop) . . . . .	5,635
Stickstoff (nach Kjeldahl) . . . . .	0,335
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	3,071
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser und Humus . . . . .	4,521
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	20,303
Summa	100,000

<sup>1)</sup> Der Humus besteht aus rotem und schwarzem Humus und zwar:

Roter Humus . . . . .	4,109 pCt.
Schwarzer Humus . . . . .	1,526 "
Summa	5,635 pCt.

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Zwischen Kienwerder und Neu-Rosenthal (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					1 (0—2)	asf	Humoser sandiger Ton (Ackerkrume)	HST	0,1	49,2		
0,4	8,2	31,6	5,7	3,3	14,3					36,4		
3 (2—4)	s	Humoser eisenhaltiger Ton (Untergrund)	HET	0,2	49,7					50,1		100,0
0,6					8,3	32,8	4,3	3,7	11,8	38,3		
9 (4—12)	s	Sand (Tieferer Untergrund)	S	0,1	99,0					0,9		100,0
0,6					8,4	83,7	6,1	0,2	0,3	0,6		

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		nehmen auf Stickstoff				Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Humoser sandiger Ton . . . . .	1	91,7	0,1152	101,0	0,1269	40,6	28,0
Humoser eisenhaltiger Ton . . . . .	3	101,8	0,1278	111,9	0,1404	39,0	26,1
Sand . . . . .	9	5,7	0,0072	6,3	0,0079	34,3	20,6

## II Chemische Analyse

### a Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrockenen Feinboden berechnet in Prozenten		
	Humoser sandiger Ton	Humoser eisen- haltiger Ton	Sand
<b>1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung</b>			
Tonerde . . . . .	4,147	4,536	0,283
Eisenoxyd . . . . .	2,524	2,664	0,238
Kalkerde . . . . .	0,524	0,558	0,042
Magnesia . . . . .	0,618	0,677	0,078
Kali . . . . .	0,220	0,194	0,040
Natron . . . . .	0,098	0,107	0,022
Kieselsäure . . . . .	0,121	0,122	0,023
Schwefelsäure . . . . .	0,057	0,043	0,016
Phosphorsäure . . . . .	0,306	0,126	0,031
<b>2. Einzelbestimmungen</b>			
Kohlensäure (durch direkte Wägung) . . . . .	0,046	0,034	0,010
Humus (nach Knop) . . . . .	3,585	1,396	0,067
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,223	0,088	0,000
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	3,253	3,566	0,142
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	3,967	3,489	0,298
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	80,311	82,400	98,710
Summa	100,000	100,000	100,000

### b Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens  
mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger  
Einwirkung

Bestandteile	Humoser sandiger Ton aus 1 dm in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	14,167	7,183
Eisenoxyd . . . . .	5,474	2,775
Summa	19,641	9,958
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	35,834	18,168

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Südwestlich vom Bahnhof Neu-Trebbin (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					1 (0-2)	as'	Humoser sandiger Ton (Ackerkrume)	HST	0,0	13,8		
2,5 (2-3)	Ton (Untergrund)	T	0,0	17,8					82,2		100,0	
10 (3-14)	Eisenhaltiger Ton (Tieferer Untergrund)	ET	0,0	5,4					94,6		100,0	
					0,2	0,4	1,6	5,2	6,4	30,8	55,4	
					0,0	0,2	0,6	8,6	8,4	24,4	57,8	
					0,0	0,0	0,2	2,4	2,8	19,2	75,4	

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm)	100 g halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Humoser sand. Ton	1	117,8	0,1480	118,6	0,1490	48,1	37,5
Ton . . . . .	2,5	123,4	0,1550	123,4	0,1550	47,3	34,5
Eisenhaltiger Ton	10	132,3	0,1662	132,3	0,1662	53,2	38,3

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Humoser sandiger Ton aus 1 dm in Prozenten des Schlammprod. Gesamtbodens		Ton aus 2,5 dm in Prozenten des Schlammprod. Gesamtbodens	
Tonerde*) . . . . .	12,305	10,607	13,223	10,870
Eisenoxyd . . . . .	5,486	4,729	5,498	4,519
Summa	17,791	15,336	18,721	15,389
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . .	31,124	26,829	33,449	27,495

## b) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Humoser	Ton
	sandiger Ton aus 1 dm in Prozenten	aus 2,5 dm
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde . . . . .	5,465	5,904
Eisenoxyd . . . . .	3,809	3,740
Kalkerde . . . . .	0,785	0,756
Magnesia . . . . .	0,770	0,742
Kali . . . . .	0,326	0,314
Natron . . . . .	0,140	0,130
Kieselsäure . . . . .	0,128	0,124
Schwefelsäure . . . . .	0,092	0,085
Phosphorsäure . . . . .	0,176	0,076
2. Einzelbestimmungen.		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,124	0,057
Humus (nach Knop) . . . . .	7,617	2,366
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,464	0,158
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	5,702	5,400
Glühverlust aussch. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	5,865	4,683
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand u. Nichtbest.)	68,537	75,465
Summa	100,000	100,000

## c) Gesamtanalyse des Feinbodens

Bestandteile	Ton	Eisenhaltiger Ton
	aus 2,5 dm in Prozenten	aus 10 dm
1. Aufschließung		
a) mit kohlenurem Natronkali		
Kieselsäure . . . . .	63,951	55,371
Tonerde*) . . . . .	11,722	14,002
Eisenoxyd . . . . .	5,841	10,533
Kalkerde . . . . .	0,858	0,897
Magnesia . . . . .	1,569	2,150
b) mit Flußsäure		
Kali . . . . .	1,994	1,916
Natron . . . . .	0,822	0,804
2. Einzelbestimmungen		
Schwefelsäure . . . . .	nicht best.	nicht best.
Phosphorsäure . . . . .	0,130	0,356
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,057	0,036
Humus (nach Knop) . . . . .	2,366	0,885
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,158	0,065
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	5,400	6,411
Glühverlust aussch. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	4,683	6,509
Summa	99,551	99,935
*) Entspreche wasserhaltigem Ton . . . . .	29,650	35,417

**Niederungsboden****Tonboden des Schlickes**

Südlich von Herrenwiese bei Klein-Neuendorf (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

**I Mechanische und physikalische Untersuchung****a) Körnung**

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Gebirgsart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0-2	asf	Humoser Ton (Ackerkrume)	HT	0,0	14,2		
			0,4	1,0	3,8		4,8	4,2	20,8	65,0		
2-3	asf	Ton (Untergrund)	T	0,0	2,4					97,6		100,0
					0,0	0,2	0,4	0,6	1,2	12,8	84,8	
3-11	asf	Eisenhaltiger Ton (Tieferer Untergrund)	ET	0,0	5,2					94,8		100,0
					0,0	0,1	0,1	1,0	4,0	15,6	79,2	

**b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft**

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volumprozent ccm	Gewichtprozent g
Humoser Ton	1	127,4	0,1600	129,0	0,1619	49,5	36,1
Ton	3	146,5	0,1840	146,8	0,1844	49,5	37,6
Eisenhaltiger Ton	11	138,5	0,1740	138,7	0,1742	51,7	39,3

**II Chemische Analyse****a) Tonbestimmung**

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Humoser Ton aus 1 dm in Prozenten des Schlammprod. Gesamtbodens		Ton aus 3 dm in Prozenten des Schlammprod. Gesamtbodens	
Tonerde*)	13,889	11,917	14,427	14,081
Eisenoxyd	6,329	5,430	7,156	6,984
Summa	20,218	17,347	21,583	21,065
*) Entsprache wasserhaltigem Ton	35,132	30,143	36,492	35,616

## b) Gesamtanalyse des Feinbodens

Bestandteile	Ton aus 3 dm in Prozenten
1. Aufschließung	
a) mit Kohlensäurem Natronkali	
Kieselsäure . . . . .	55,951
Tonerde *) . . . . .	14,494
Eisenoxyd . . . . .	7,076
Kalkerde . . . . .	1,315
Magnesia . . . . .	1,665
b) mit Flußsäure	
Kali . . . . .	2,016
Natron . . . . .	1,516
2. Einzelbestimmungen	
Schwefelsäure . . . . .	—
Phosphorsäure (nach Finkener) . . . . .	0,306
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,077
Humus (nach Knop) . . . . .	2,119
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,191
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	6,705
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	6,903
Summa	100,334
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	36,661

## c) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Humoser Ton aus 1 dm	Ton aus 3 dm
	in Prozenten	
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde . . . . .	6,192	7,718
Eisenoxyd . . . . .	4,586	5,184
Kalkerde . . . . .	0,994	1,174
Magnesia . . . . .	0,758	0,991
Kali . . . . .	0,432	0,427
Natron . . . . .	0,415	0,341
Kieselsäure . . . . .	0,130	0,145
Schwefelsäure . . . . .	0,046	0,044
Phosphorsäure . . . . .	0,288	0,144
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,229	0,077
Humus (nach Knop) . . . . .	4,694	2,119
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,337	0,191
Hygroskopisches Wasser bei 105° . . . . .	5,160	6,705
Glühverlust (ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff) . . . . .	5,808	6,903
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nichtbest.)	69,931	67,837
Summa	100,000	100,000

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Wiese in der Mitte zwischen Horst und Kienwerder, etwa 200 Schritt nördlich des Weges  
(Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Ent- nahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Theile		Summa
					2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	asf	Schlick (Ackerkrume)	HT	0,0	2,5					97,5	100,0	

b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff  
nach Knop

100 g Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) nehmen auf: 135,7 ccm = 0,1704 Stickstoff

100 g Feinerde (unter 0,5<sup>mm</sup>) „ „ : 135,8 ccm = 0,1706 „

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung des Feinbodens der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsstündiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des Schlamm-   Gesamt- produkts   bodens	
	Tonerde*) . . . . .	11,575
Eisenoxyd . . . . .	6,208	6,053
Summa	17,783	17,339
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	29,278	28,546

## b) Humusbestimmung

nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . 21,865 pCt.

## c) Aschenbestimmung

	In Prozenten
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	57,8
„ „ zweiten „ . . . . .	58,0
im Mittel	57,9

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

1,6 km nordwestlich vom Bahnhof Neu-Trebbin, südlich der Eisenbahn  
(Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I Mechanische und physikalische Untersuchung  
a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—1	ast	Schlick (Ackerkrume)	H T	0,0	7,0		

## b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Ackerkrume . .	—	153,0	0,1922	154,0	0,1934	54,3	41,3

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	14,709	13,679
Eisenoxyd . . . . .	7,229	6,722
Summa	21,938	20,401
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	37,205	34,601

## b) Humusbestimmung

nach Knop

	In Prozenten
Humusgehalt im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) . . . .	7,806

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Zwischen Vorwerk Herrnhof und Vorwerk Königshof (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0-1	ase	Schlick (Ackerkrume)	H&T	0,0	60,2					39,8	100,0	

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen auf Stickstoff		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden halten Wasser	100 g Feinboden halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Ackerkrume	0-1	71,5	0,0898	72,1	0,0906	37,8	26,1

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	11,344	4,515
Eisenoxyd . . . . .	7,907	3,147
Summa	19,251	7,662
*) Entspräche wasserhaltigem Ton . . . . .	28,694	11,420

b) Humusbestimmung  
nach Knop

	In Prozenten
Humusgehalt im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) . . .	2,125

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Am Wege von Alt- nach Neu-Rüdnitz, 17 km südlich der Fähre (Blatt Zehden)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2 mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa.
					2—1 mm	1—0,5 mm	0,5—0,2 mm	0,2—0,1 mm	0,1—0,05 mm	0,05—0,01 mm	Feinstes unter 0,01 mm	
0—1	ast	Schlick (Ackerkrume)	HT	0,0	9,8					90,2	100,0	

## b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff nach KNOR

100 g Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) nehmen auf: 121,7 ccm = 0,1528 g Stickstoff  
 100 g Feinerde (unter 0,5<sup>mm</sup>) „ „ : 121,9 ccm = 0,1531 g „

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	12,839	11,581
Eisenoxyd . . . . .	6,726	6,067
Summa	19,565	17,648
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	32,475	29,292

b) Humusbestimmung  
nach Knop

	In Prozenten
Humusgehalt im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) . . .	3,268

**Niederungsboden**

## Tonboden des Schlickes

Nördlich von Neu-Rüdnitz (Blatt Zehden)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Gebirgsart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1	dsl	Sandiger Ton (Ackerkrume)	ST	0,0	21,0					79,0		100,0
					0,2	1,6	5,6	6,8	6,8	24,8	54,2	
3		Eisen-schüssiger Ton (Untergrund)	ET	0,0	9,6					90,4		100,0
					0,0	0,2	1,0	3,2	5,2	29,0	61,4	
10		Eisen-schüssiger Ton (Tieferer Untergrund)		0,0	3,5					96,5		100,0
					0,0	0,1	0,2	0,8	2,4	26,4	70,1	

b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff  
nach Knop

Bestandteile	Ackerkrume		Untergrund		Tieferer Untergrund	
	ccm	g	ccm	g	ccm	g
100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen auf	103,5	0,1300	117,8	0,1480	121,0	0,1520
100 g Feinerde (unter 0,5mm) „ „	105,7	0,1327	118,1	0,1483	121,0	0,1520

## II Chemische Analyse

## a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet	
	Acker- krume	Unter- grund
in Prozenten		
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde . . . . .	4,259	5,314
Eisenoxyd . . . . .	4,482	5,170
Kalkerde . . . . .	0,544	0,634
Magnesia . . . . .	0,786	0,918
Kali . . . . .	0,259	0,341
Natron . . . . .	0,078	0,092
Schwefelsäure . . . . .	0,032	0,047
Phosphorsäure . . . . .	0,346	0,396
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,113	0,085
Humus (nach Knop) . . . . .	3,005	2,284
Stickstoff (nach Kjeldahl) . . . . .	0,227	0,178
Hygroskop. Wasser bei 105° . . . . .	3,530	4,252
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygrosk. Wasser, Humus und Stickstoff. . . . .	4,264	4,802
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	78,075	75,487
Summa	100,000	100,000

## b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume	Untergrund	Tieferer Untergrund
	in Prozenten des Feinbodens		
Tonerde *) . . . . .	9,365	11,664	13,542
Eisenoxyd . . . . .	5,472	5,715	6,686
Summa	14,837	17,379	20,228
*) Entsprechung wasserhaltigem Ton . . .	23,687	29,503	34,253

**Niederungsboden****Tonboden des Schlickes**

0,4 km südlich von Neu Rüdnitz, westlich am Wege nach Alt-Retz (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

**I Mechanische und physikalische Untersuchung****a) Körnung**

Tiefe der Ent- nahme dm	Gegonost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	S a n d					Tonhaltige Teile		Summa
					2— 1mm	1— 0,5mm	0,5— 0,2mm	0,2— 0,1mm	0,1— 0,05mm	Staub 0,05— 0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	asf	Schlick (Ackerkrume)	HT	0,0	8,2					91,8		100,0

**b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff  
nach Knop**

100 g Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) nehmen auf: 128,2 ccm = 0,1610 g Stickstoff  
 100 g Feinerde (unter 0,5<sup>mm</sup>) „ „ : 129,8 ccm = 0,1630 g „

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	14,233	13,066
Eisenoxyd . . . . .	6,962	6,391
Summa	21,195	19,457
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	36,001	33,049

b) Humusbestimmung  
nach Knop

	In Prozenten
Humusgehalt im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) . . .	4,166

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Südwestlich von Heinrichsdorf, 200 Schritt vom Dorfe (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	asf	Schlick (Ackerkrume)	HGT	0,0	8,4					91,6	100,0	

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		ccm	g	ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Ackerkrume . .	—	115,1	0,1446	116,3	0,1461	51,1	39,6

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	12,568	11,512
Eisenoxyd . . . . .	6,583	6,030
Summa	19,151	17,542
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	31,790	29,120

b) Humusbestimmung  
nach Knop

	In Prozenten
Humusgehalt im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) . . .	2,841

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Wiese südöstlich von Thöringswerder (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Gebirgsart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	S a n d					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	ag	Schlick (Ackerkrume)	HOT	0,0	7,0					93,0	100,0	

## b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		nehmen auf Stickstoff				Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
		ccm	g	ccm	g		
Ackerkrume	0—1	144,3	0,1812	144,8	0,1819	64,1	49,9

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	14,516	13,500
Eisenoxyd . . . . .	5,907	5,494
Summa	20,423	18,994
*) Entspräche wasserhaltigem Ton . . . . .	36,717	34,147

b) Humusbestimmung  
nach Knop

	In Prozenten
Humusgehalt im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) . . . . .	10,081

**Niederungsboden**

## Lehmboden des Schlickes

Güstebieser Lose, nahe dem Ostrande des Blattes, 2 km südlich der Oder  
(Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	asf	Schlick (Ackerkrume)	HSL	0,0	44,2					55,8	100,0	

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> )		100 g Feinerde (unter 0,5 <sup>mm</sup> )		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) halten Wasser	
		nehmen auf Stickstoff				Volumenprozent	Gewichtsprozent
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Ackerkrume . .	0—1	104,3	0,1310	106,4	0,1337	45,6	30,9

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	13,386	7,469
Eisenoxyd . . . . .	6,041	3,371
Summa	19,427	10,840
*) Entspreche wasserhaltigem Ton . . . . .	33,859	18,893

b) Humusbestimmung  
nach Knop

	In Prozenten
Humusgehalt im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) . . .	2,961

## Niederungsboden

## Lehmboden des Schlickes

Güstebieser Loose, nahe dem Ostrande des Blattes, 2 km südlich der Oder  
(Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa.
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0—1	asf	Schlick (Ackerkrume)	HSL	0,0	60,2		

## b) Aufnahmefähigkeit der Ackerkrume für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		nehmen auf Stickstoff	nehmen auf Stickstoff	nehmen auf Stickstoff	nehmen auf Stickstoff	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Ackerkrume	0—1	81,2	0,1020	83,9	0,1054	38,7	26,7

## II Chemische Analyse

## a) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Ackerkrume in Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	13,832	5,505
Eisenoxyd . . . . .	6,743	2,684
Summa	20,575	8,189
*) Entspreche wasserhaltigem Ton . . . . .	34,987	13,925

b) Humusbestimmung  
nach Knop

	In Prozenten
Humusgehalt im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) . . .	2,477

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Südwestlich von Kerstenbruch (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	st	Schlick (Ackerkrume)	HT	6,9	6,0					87,1		100,0

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen auf Stickstoff		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm Feinboden halten Volum-prozente	100 g (unter 2mm) Wasser Gewichts-prozente
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Ackerkrume . .	—	106,8	0,1342	114,2	0,1434	52,7	42,9

## II Chemische Analyse

## Humusbestimmung

nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2mm): 3,921 pCt.

**Niederungsboden**

**Tonboden des Schlickes**

Südöstlich des Dorfes Neu-Rüdnitz, östlich des Bahnhofes (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

**I Mechanische und physikalische Untersuchung**

**a) Körnung**

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grund) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					0-1	st	Schlick (Ackerkrume)	H T	11,9	4,6		

**b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft**

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen auf Stickstoff		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Ackerkrume . .	0-1	117,8	0,1480	124,3	0,1561	57,0	46,7

**II Chemische Analyse**

**Kalkbestimmung nach Knop**

Humusgehalt im Feinboden (unter 2mm) = 7,236 pCt.

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Nordöstlich von Karlshof (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	st	Schlick (Ackerkrume)	HT	0,2	4,8					95,0		100,0

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm)	100 g Feinboden (unter 2mm)
		nehmen auf Stickstoff				halten Wasser	Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Ackerkrume	0—1	105,6	0,1326	110,9	0,1393	49,8	37,8

## II Chemische Analyse

## Humusbestimmung

nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2mm) . . . . 3,337 pCt.

## Niederungsboden

Tonboden des Schlickes

Zäckericker Lose (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	S a n d					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	st	Schlick (Ackerkrume)	HT	0,3	5,6				94,1			100,0

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)	100 g Feinerde (unter 0,5mm)	100 g Feinboden (unter 2mm)	100 g Feinerde (unter 0,5mm)	halten Wasser	halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Ackerkrume . .	0—1	101,6	0,1276	107,6	0,1352	51,7	40,9

## II Chemische Analyse

## Humusbestimmung

nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2mm): 3,723 pCt.

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Nordöstlich von Kerstenbruch (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0-1	st	Schlick (Ackerkrume)	HT	0,5	5,6					93,9		100,0

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		nehmen auf	Stickstoff	nehmen auf	Stickstoff	Volum-prozente	Gewichts-prozente
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Ackerkrume . .	0-1	108,1	0,1358	114,6	0,1439	51,6	40,3

## II Chemische Analyse

## Humusbestimmung

nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2mm): 2,461 pCt.

**Niederungsboden**

**Tonboden des Schlickes**

Nordwestlich von Neu-Rüditz (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

**I Mechanische und physikalische Untersuchung**

**a) Körnung**

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0-1	st	Schlick (Ackerkrume)	HT	3,0	5,2		91,8				100,0	

**b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft**

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen auf Stickstoff		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Ackerkrume . .	0-1	127,4	0,1600	134,6	0,1691	55,5	44,7

**II Chemische Analyse**

**Humusbestimmung**

nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2mm): 4,418 pCt.

**Niederungsboden****Tonboden des Schlickes**

Nördlich von Neu-Barnim (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

**I Mechanische und physikalische Untersuchung****a) Körnung**

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	sl	Schlick (Ackerkrume)	HST	0,5	8,8		90,7					100,0

**h) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop und c) Wasserhaltende Kraft**

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen auf Stickstoff		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Ackerkrume . .	0—1	67,4	0,0846	73,9	0,0928	38,7	25,4

**II Chemische Analyse****Humusbestimmung**

nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2mm): 1,799 pCt.

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Östlich von Thöringswerder (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—1	st	Schlick (Ackerkrume)	H <sub>L</sub>	0,2	10,2		89,6					100,0

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm) nehmen auf Stickstoff		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Ackerkrume . .	0—1	103,8	0,1304	115,6	0,1452	52,8	40,9

## II Chemische Analyse

## Humusbestimmung

nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2mm) 9,345 pCt.

## Niederungsboden

## Tonboden des Schlickes

Nordwestlich der Zollbrücke am Oderteiche (Blatt Neu-Lewin)

R. GANS

## I Mechanische und Physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	S a n d					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0-1	sf	Schlick (Ackerkrume)	HST	0,1	2,8					97,1		100,0

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Wasser
		nehmen auf Stickstoff				Volumprocente	Gewichtsprocente
		ccm	g	ccm	g	ccm	g
Ackerkrume	0-1	88,9	0,1054	86,3	0,1084	44,5	31,7

## II Chemische Analyse

Humusbestimmung  
nach Knop

	in Prozenten
Humusgehalt im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) . . .	2,347

## Niederungsboden

Lehmboden des Schlickes in dünner Decke über Sand  
Südlich von Sietzing an der Straße nach Kienwerder (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1 (0—2)	asf	Humoser Lehm (Ackerkrume)	HL	0,1	40,2					59,8		100,1
					0,4	7,4	19,6	8,8	4,0	11,8	48,0	
3 (2—4)				0,1	45,0					55,0		100,1
					0,6	8,6	21,6	9,6	4,6	9,0	46,0	
10 (4—12)	as	Schwach grandiger Sand (Untergrund)	ġS	0,6	97,2					2,2		100,0
					3,6	35,4	54,4	3,6	0,2	0,5	1,7	

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g
		nehmen auf Stickstoff					
		ccm	g	ccm	g		
Humoser Lehm	1	108,8	0,1366	118,2	0,1485	42,6	31,1
Humoser Lehm	3	108,8	0,1366	120,9	0,1519	39,0	27,3
Schwach grandiger Sand . .	10	4,3	0,0054	6,1	0,0077	31,2	18,7

## II Chemische Analyse

## a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Humoser Lehm		Schwach kiesiger Sand
	aus 1 dm	aus 3 dm	aus 10 dm
	in Prozenten		
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung			
Tonerde . . . . .	4,640	4,216	0,302
Eisenoxyd . . . . .	2,556	2,430	0,252
Kalkerde . . . . .	0,857	0,763	0,046
Magnesia . . . . .	0,592	0,546	0,121
Kali . . . . .	0,282	0,222	0,032
Natron . . . . .	0,304	0,227	0,024
Kieselsäure . . . . .	0,156	0,148	0,024
Schwefelsäure . . . . .	0,035	0,029	0,006
Phosphorsäure . . . . .	0,140	0,108	0,009
2. Einzelbestimmungen			
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,068	0,041	0,013
Humus (nach Knop) . . . . .	4,316	3,128	0,080
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,280	0,217	0,002
Hygroskopisches Wasser bei 105° . . . . .	4,540	3,935	0,195
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskopisches Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	4,430	4,086	0,375
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nichtbestimmtes) . . . . .	76,804	79,904	98,519
Summa	100,000	100,000	100,000

## b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Humoser Lehm aus 1 dm in Prozenten des Schlamm- Gesamt- produkts bodens	
Tonerde*) . . . . .	13,007	7,778
Eisenoxyd . . . . .	5,092	3,045
Summa	18,099	10,823
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	32,990	19,674

## Niederungsboden

## Sandboden des Talsandes

Aufschluß nordöstlich Karlsdorf (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					1 (0—2)	Schwach humoser Sand	HS	5,8	89,0			
				3,4	7,3	20,4	46,9	11,0	3,1	2,1		
3	<i>Gas</i>			12,3	84,2					3,5		100,0
					2,1	4,5	16,6	49,6	11,4	2,0	1,5	
15		Sand	S	0,5	97,3					2,2		100,0
					1,4	6,2	22,8	55,1	11,8	0,9	1,3	

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		ccm	g	ccm	g	Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Schwach humoser Sand . . . . .	1	10,4	0,0130	12,1	0,0152	32,3	19,7
Sand . . . . .	3	11,0	0,0138	11,9	0,0150	31,0	18,3
Sand . . . . .	15	10,0	0,0126	10,8	0,0135	30,7	18,1

## II Chemische Analyse

## Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Schwach humoser Sand	Sand
	aus 1 dm in Prozenten	aus 3 dm
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde . . . . .	0,587	0,659
Eisenoxyd . . . . .	0,558	0,644
Kalkerde . . . . .	0,097	0,074
Magnesia . . . . .	0,152	0,168
Kali . . . . .	0,055	0,056
Natron . . . . .	0,031	0,028
Kieselsäure . . . . .	0,031	0,036
Schwefelsäure . . . . .	0,013	0,011
Phosphorsäure (nach Finkener) . . . . .	0,090	0,054
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,013	0,020
Humus (nach Knop) . . . . .	0,902	0,146
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,057	0,009
Hygroskopisches Wasser bei 105° . . . . .	0,388	0,229
Glühverlustausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	0,682	0,547
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	96,344	97,319
Summa	100,000	100,000

## Niederungsboden

## Sandboden des Alluvialsandes

Südlich von Klein-Barnim (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Gebirgsart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					1 (0-2)	as	Humoser lehmiger Sand (Ackerkrume)	HSL	1,0	83,2		
			4,2	42,3	30,0		5,3	1,4	4,4	11,4		
3 (2-4)	Schwach grandiger Sand (Untergrund)	GS	1,5	90,9					7,6		100,0	
				4,4	51,4	31,2	3,2	0,7	1,7	5,9		
10 (4-14)		Grandiger Sand (Tieferer Untergrund)	GS	2,4	97,1					0,5		100,0
				10,2	62,6	23,6	0,5	0,2	0,2	0,3		

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen auf Stickstoff		nehmen auf Stickstoff		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Humoser lehmiger Sand . .	1	29,8	0,0374	55,2	0,0693	27,7	16,6
Schwach grandiger Sand . .	3	11,5	0,0144	26,1	0,0327	23,7	14,0
Grandiger Sand	10	2,0	0,0025	7,9	0,0098	27,8	16,4

## II Chemische Analyse

## Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Humoser	Schwach
	lehmiger Sand	grandiger Sand
	in Prozenten	
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde . . . . .	1,321	0,587
Eisenoxyd . . . . .	0,970	0,529
Kalkerde . . . . .	0,175	0,069
Magnesia . . . . .	0,203	0,139
Kali . . . . .	0,101	0,055
Natron . . . . .	0,044	0,041
Kieselsäure . . . . .	0,078	0,053
Schwefelsäure . . . . .	0,032	0,006
Phosphorsäure . . . . .	0,099	0,047
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,020	0,013
Humus (nach Knop) . . . . .	2,359	0,604
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,136	0,028
Hygroskop. Wasser bei 105° C. . . . .	1,247	0,481
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	1,430	0,662
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	91,785	96,686
Summa	100,000	100,000

## Niederungsboden

Sandboden des Dünensandes  
Nordwestlich von Quappendorf (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1 (0—2)		Sand (Ackerkrume)		0,0	97,6					2,4		100,0
					0,1	0,3	12,3	65,9	19,0	1,3	1,1	
3	D	Sand (Untergrund)	S	0,2	95,3					4,5		100,0
					0,1	0,5	14,4	56,1	24,2	2,9	1,6	
8		Sand (Tieferer Untergrund)		0,1	94,3					5,6		100,0
					0,2	0,8	18,2	52,9	22,2	3,5	2,1	

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		nach zwei Bestimmungen	
		nehmen auf Stickstoff		nehmen auf Stickstoff		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Sand . . . . .	1	11,0	0,0138	11,1	0,0139	35,5	22,0
Sand . . . . .	3	9,2	0,0116	9,3	0,0117	33,5	20,8
Sand . . . . .	8	9,2	0,0116	9,3	0,0117	32,1	19,9

## II Chemische Analyse

## Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Sand	
	aus 1 dm	aus 3 dm
	in Prozenten	
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde . . . . .	0,367	0,383
Eisenoxyd . . . . .	0,326	0,353
Kalkerde . . . . .	0,041	0,044
Magnesia . . . . .	0,100	0,115
Kali . . . . .	0,050	0,055
Natron . . . . .	0,028	0,025
Kieselsäure . . . . .	0,034	0,041
Schwefelsäure . . . . .	0,008	0,010
Phosphorsäure . . . . .	0,034	0,045
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	0,011	0,013
Humus (nach Knop) . . . . .	0,437	0,208
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,033	0,018
Hygroskopisches Wasser bei 105° . . . . .	0,267	0,239
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	0,404	0,399
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	97,860	98,052
Summa	100,000	100,000

## Niederungsboden

## Kalkboden des Wiesenkalles

Zwischen Neu-Hardenberg und Vorwerk Bärwinkel (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
					1 (0—2)	ak	Humoser sandiger Kalk (Ackerkrume)	HSK	2,0	54,6		
			1,2	2,2	19,0		17,0	15,2	15,2	28,2		
3 (2—5)	Schwach humoser Kalk (Untergrund)	HK	1,2	43,0					55,8		100,0	
				1,4	2,6	13,8	14,8	10,4	21,8	34,0		
10 (5—14)		Kalk (Tieferer Untergrund)	K	0,2	60,4					39,4		100,0
				0,8	2,8	24,4	25,2	7,2	9,8	29,6		

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	100 g Feinboden (unter 2mm) halten Wasser
		ccm	g	ccm	g	Volum-prozente ccm	Gewichts-prozente g
Humoser sandiger Kalk . . .	1	48,6	0,0610	49,5	0,0621	48,2	37,1
Schwach humoser Kalk . . .	3	43,2	0,0542	44,0	0,0553	48,7	38,0
Kalk . . . . .	10	33,3	0,0418	34,0	0,0427	50,7	42,1

## II Chemische Analyse

## a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Humoser sandiger Kalk	Schwach humoser Kalk	Kalk
	in Prozenten		
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung			
Tonerde . . . . .	0,315	0,405	0,378
Eisenoxyd . . . . .	1,548	1,107	0,972
Kalkerde . . . . .	21,390	27,645	18,360
Magnesia . . . . .	0,621	0,636	0,678
Kali . . . . .	0,126	0,132	0,117
Natron . . . . .	0,192	0,201	0,162
Kieselsäure . . . . .	0,092	0,088	0,076
Schwefelsäure . . . . .	0,231	0,246	0,132
Phosphorsäure . . . . .	0,189	0,171	0,090
2. Einzelbestimmungen			
Kohlensäure*) (gewichtsanalytisch) . . . . .	14,874	19,995	13,731
Humus (nach Knop) . . . . .	5,601	4,797	0,765
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,421	0,380	0,044
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	2,868	2,115	0,740
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	3,260	3,495	1,673
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nichtbestimmtes) . . . . .	48,272	38,587	62,082
Summa	100,000	100,000	100,000

\*) Entsprache 33,80 pCt. kohlensaurem Kalk

## b) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° Cels. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° Cels. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Humoser sandiger Kalk aus 1 dm in Prozenten des	
	Schlammprodukts	Gesamtbodens
Tonerde*) . . . . .	0,922	0,400
Eisenoxyd . . . . .	5,470	2,374
Summa	6,392	2,774
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	2,332	1,012

**Radaunemergel**

Waldkrume (0—0,5 m Tiefe)

Freienwalde (Blatt Freienwalde)

R. GANS

**Chemische Analyse**Aufschließung der tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5)  
im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung.

Bestandteile	In Prozenten des	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	0,926	0,154
Eisenoxyd . . . . .	6,608	1,097
Summa	7,534	1,251
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	2,342	0,389

Radaunemergel (0,5 m Tiefe)

**Chemische Analyse****Kalkbestimmung  
nach Scheibler**

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ):	In Prozenten
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	85,085
„ „ zweiten „ . . . . .	85,314
im Mittel	85,200

**Humusbestimmung (nach Knop)**Humusgehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . . . **1,654 pCt.**<sup>1)</sup>**Phosphorsäurebestimmung (nach Finkner)**Phosphorsäuregehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . **0,129 pCt.****Eisenoxydgehalt und Tonerdegehalt**

einstündiges Kochen des Bodens mit Salzsäure (1,15 spez. Gew.)

Eisenoxyd im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . **2,698 pCt.**Tonerde „ „ „ . . . **0,431 „**<sup>1)</sup> Der Humus besteht aus rotem und schwarzem Humus und zwar:

Roter Humus . . . . . 0,681 pCt.

Schwarzer Humus . . . . . 0,973 „

Summa 1,654 pCt.

**Niederungsboden**  
**Radaunemergel**  
 Freienwalde<sup>1)</sup> (Blatt Freienwalde)

R. GANS

I Physikalische Untersuchung

a) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und b) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Ent- nahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> )		100 g Feinerde (unter 0,5 <sup>mm</sup> )		nach zwei Bestimmungen 100 ccm   100 g Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) halten Wasser	
		nehmen auf Stickstoff				Volum- procente ccm	Gewichts- procente g
		ccm	g	ccm	g		
Ackerkrume . .	10	26,19	0,0327	30,67	0,0383	59,35	52,11

II Chemische Analyse

**Kalkbestimmung**

nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ):	In Prozenten
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	86,124
„ „ zweiten „ . . . . .	86,192
im Mittel	86,158

**Humusbestimmung (nach Knop)**

Humusgehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . . . **0,611 pCt.<sup>2)</sup>**

**Phosphorsäurebestimmung (nach Finkner)**

Phosphorsäuregehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . **0,249 pCt.**

**Eisenoxyd und Tonerdegehalt**

Einstündiges Kochen des Bodens mit Salzsäure (1,15 spez. Gewicht)

Eisenoxyd im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . . . **5,712 pCt.**

Tonerde „ „ „ . . . . . **0,612 „**

<sup>1)</sup> Die Lage des Punktes konnte in der Karte nicht angegeben werden.

<sup>2)</sup> Der Humus besteht aus rotem und schwarzem Humus und zwar:

Roter Humus . . . . . 0,079 pCt.  
 Schwarzer Humus . . . . . 0,532 „

Summa 0,611 pCt.

**Radaunemergel**

(1,5 m Tiefe)

Freienwalde (Blatt Freienwalde)

R. GANS

**Chemische Analyse****Kalkbestimmung**

nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ):	In Prozenten
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	93,875
„ „ zweiten „ . . . . .	93,701
im Mittel	93,788

**Humusbestimmung**

nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . . . 0,623 pCt.<sup>1)</sup>**Phosphorsäurebestimmung**

nach Finkner

Phosphorsäuregehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . 0,090 pCt.**Eisenoxyd- und Tonerdegehalt**

Einstündiges Kochen des Bodens mit Salzsäure (1,15 spez. Gewicht)

Eisenoxyd im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . 1,367 pCt.

Tonerde „ „ „ . . . 0,185 „

<sup>1)</sup> Der Humus besteht aus rotem und schwarzem Humus und zwar:

Roter Humus . . . . . 0,134 pCt.

Schwarzer Humus . . . . . 0,489 „

Summa 0,623 pCt.

**Radaunemergel**  
(0,3—0,4 m Tiefe)  
Freienwalde (Blatt Freienwalde)  
R. GANS

Chemische Analyse

Kalkbestimmung  
nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ):	In Prozenten
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	32,576
„ „ zweiten „ . . . . .	32,771
im Mittel	32,674

Humusbestimmung  
nach Knop

Humusgehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . . . 1,672 pCt.<sup>1)</sup>

Phosphorsäurebestimmung  
nach Finkner

Phosphorsäuregehalt im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . 0,125 pCt.

Eisenoxyd- und Tonerdegehalt

Einstündiges Kochen des Bodens mit Salzsäure (1,15 spez. Gewicht)

Eisenoxyd im Feinboden (unter 2<sup>mm</sup>) . . . 1,517 pCt.

Tonerde „ „ „ . . . 0,415 „

<sup>1)</sup> Der Humus besteht aus rotem und schwarzem Humus und zwar:

Roter Humus . . . . . 0,977 pCt.

Schwarzer . . . . . 0,695 „

Summa 1,672 pCt.

## Niederungsboden

## Radaunemergel

Freienwalde<sup>1)</sup> (Blatt Freienwalde)

R. GANS

## I Physikalische Untersuchung

## a) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und b) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Ent- nahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft nach zwei Bestimmungen	
		100 g Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> )		100 g Feinerde (unter 0,5 <sup>mm</sup> )		100 ccm Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> ) halten Wasser	100 g
		nehmen auf Stickstoff				Volum- procente ccm	Gewichts- procente g
		ccm	g	ccm	g		
Waldkrume . .	0—0,5	54,42	0,0680	64,94	0,0811	40,42	25,31
Ackerkrume . .	0—0,3	32,39	0,0404	41,85	0,0523	35,84	25,28

<sup>1)</sup> Die Lage des Punktes konnte in der Karte nicht angegeben werden.

## II Chemische Analyse

## a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet in Prozenten	
	Waldkrume	Ackerkrume
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei ein- stündiger Einwirkung		
Tonerde . . . . .	1,845	0,453
Eisenoxyd . . . . .	2,660	1,722
Kalkerde . . . . .	2,124	12,670
Magnesia . . . . .	0,002	0,000
Kali . . . . .	0,132	0,061
Natron . . . . .	0,036	0,086
Kieselsäure . . . . .	0,061	0,066
Schwefelsäure . . . . .	0,010	0,036
Phosphorsäure . . . . .	0,068	0,156
2. Einzelbestimmungen.		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch) . . . . .	1,179	9,235
Humus*) (nach Knop) . . . . .	1,487	2,979
Stickstoff (nach Kjeldahl) . . . . .	0,116	0,195
Hygroskopisches Wasser bei 105° C. . . . .	2,173	3,377
Glühverlust aussch. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	2,306	2,338
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nichtbestimmtes) . .	86,301	76,626
Summa	100,000	100,000

\*) Der Humus besteht aus rotem und schwarzem Humus und zwar:

Bestandteile	In Prozenten	
	Waldkrume	Ackerkrume
Roter Humus . . . . .	0,848	2,079
Schwarzer Humus . . . . .	0,639	0,900
Summa	1,487	2,979

## b) Tonbestimmung

Aufschließung der tonhaltigen Teile mit verdünnter Schwefelsäure (1:5)  
im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	Waldkrume		Ackerkrume	
	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens	Schlamm- produkts	Gesamt- bodens
Tonerde*) . . . . .	8,646	1,383	3,944	0,603
Eisenoxyd . . . . .	7,791	1,247	5,223	0,800
Summa	16,437	2,630	9,167	1,403
*) Entspreche wasserhaltigem Ton . . . . .	21,869	3,499	9,976	1,526

## Niederungsboden

Alluvium — Moormergel über Sand

Chaussee Gusow-Platkow, Ost-Platkow (Blatt Trebnitz)

R. GANS

## I Mechanische und physikalische Untersuchung

## Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—3	akh	Alluvialer Moormergel (Ackerkrume)	SKH	1,6	75,0					23,4		100,0
					1,0	4,2	27,6	34,6	7,6	6,0	17,4	
5		Desgl. (Untergrund)		1,8	75,4					22,8		100,0
					1,4	4,4	29,2	33,0	7,4	6,4	16,4	
10	as	Desgl. (Tieferer Untergrund)	HS	0,2	93,2					6,6		100,0
					0,1	0,3	8,4	64,8	19,6	3,8	2,8	

## II Chemische Analyse

## a) Gesamtanalyse der tonhaltigen Teile

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet in Prozenten	
	Oberkrume	Flacherer Untergrund
<b>1. Aufschließung</b>		
a) mit kohlensaurem Natronkali		
Kieselsäure . . . . .	46,253	47,089
Tonerde*) . . . . .	7,681	6,920
Eisenoxyd . . . . .	6,112	6,485
Kalkerde . . . . .	5,903	7,978
Magnesia . . . . .	1,743	1,727
b) mit Flußsäure		
Kali . . . . .	1,788	1,648
Natron . . . . .	0,951	0,894
<b>2. Einzelbestimmungen</b>		
Schwefelsäure . . . . .	n. best.	n. best.
Phosphorsäure (nach Finkener) . . . . .	0,702	0,749
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)**) . . . . .	2,511	4,094
Humus (nach Knop) . . . . .	11,052	8,075
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,750	0,598
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	7,671	8,313
Glühverlust auschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	6,434	5,506
Summa	99,551	100,076
*) Zum größten Teil in Form von Feldspath darin enthalten . .	19,428	17,503
**) Zum größten Teil in Form von kohlens. Kalk darin enthalten	5,707	9,305

## b) Kalkbestimmung (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2mm):	Oberkrume	Flacherer Untergrund
	in Prozenten	
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	1,66	2,73
„ „ zweiten „ . . . . .	1,66	2,69
<b>im Mittel</b>	1,66	2,71

Mit dem Scheibler'schen Apparate ist kein kohlensaurer Kalk im tieferen Untergrunde nachweisbar

## c) Humusbestimmung des Tieferen Untergrundes (nach Knop)

Humusgehalt im Feinboden (unter 2mm) **0,275 pCt.**

## d) Stickstoffbestimmung des Tieferen Untergrundes (nach Will-Varrentrapp)

Stickstoffgehalt im Feinboden (unter 2mm) **0,019 pCt.**

## Niederungsboden

Alluvium — Moormergel über Sand

Nördlich von Neu-Hardenberg (Blatt Trebnitz)

R. GANS

## I Mechanische Untersuchung

## Körnung

Tiefe der Entnahme dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
0—3	a	Alluvialer Moormergel (Ackerkrume)	KH	0,7	66,4					32,8		99,9
					0,6	1,4	21,0	31,0	12,4	11,6	21,2	
5	k	Desgl. (Untergrund)		0,2	60,4					39,4		100,0
					0,2	1,0	12,4	34,6	12,2	14,2	25,2	
10	h	Desgl. (Tiefster Untergrund)	KS	0,0	93,8					6,2		100,0
					0,0	0,2	16,0	64,0	13,6	3,4	2,8	

## II Chemische Analyse

## a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Auf lufttrocknen Feinboden berechnet in Prozenten	
	Acker- krume	Unter- grund
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung		
Tonerde . . . . .	0,725	0,801
Eisenoxyd . . . . .	1,139	1,404
Kalkerde . . . . .	11,010	14,340
Magnesia . . . . .	0,353	0,470
Kali . . . . .	0,147	0,125
Natron . . . . .	0,266	0,182
Kieselsäure . . . . .	0,067	0,060
Schwefelsäure . . . . .	0,027	0,026
Phosphorsäure . . . . .	0,216	0,270
2. Einzelbestimmungen		
Kohlensäure (gewichtsanalytisch)*) . . . . .	7,927	10,156
Humus (nach Knop) . . . . .	3,043	2,523
Stickstoff (nach Kjeldahl) . . . . .	0,204	0,179
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	1,886	1,964
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	1,675	1,298
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nicht- bestimmtes) . . . . .	71,315	66,202
Summa	100,000	100,000
*) Entspräche kohlenurem Kalk . . . . .	18,016	23,082

b) Kalkbestimmung des Tieferen Untergrundes  
nach Scheibler

Kohlensaurer Kalk im Feinboden (unter 2 <sup>mm</sup> )	In Prozenten
Nach der ersten Bestimmung . . . . .	1,80
„ „ zweiten „ . . . . .	1,82
im Mittel	1,81

## Niederungsboden

Humusboden des Moormergels  
Östlich von Kunersdorf (Blatt Neu-Trebbin)

R. GANS

I Mechanische und physikalische Untersuchung  
a) Körnung

Tiefe der Entnahme (Mächtigkeit) dm	Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
					2-1mm	1-0,5mm	0,5-0,2mm	0,2-0,1mm	0,1-0,05mm	Staub 0,05-0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
1 (0-2)	a $\frac{kh}{s}$	Kalkiger sandiger Humus	KSH	0,5	79,8							80,3
3				0,1	94,4							94,5
6				0,1	90,8							90,9
10		Sandiger Lehm	SL	0,0	75,3					24,7		100,0
				0,1	1,6	13,2	39,9	20,5	13,1	11,6		

## b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff (nach Knop) und c) Wasserhaltende Kraft

Bezeichnung der Schicht	Tiefe der Entnahme dm	Aufnahmefähigkeit für Stickstoff				Wasserhaltende Kraft	
		100 g Feinboden (unter 2mm)		100 g Feinerde (unter 0,5mm)		100 ccm	100 g
		nehmen auf Stickstoff				Feinboden (unter 2mm) halten Wasser	
		ccm	g	ccm	g	Volumpro-zente ccm	Gewichtspro-zente g
Kalkiger sandiger Humus . . .	1	77,4	0,0972	78,8	0,0990	51,6	42,3
Kalkiger sandiger Humus . . .	6	58,8	0,0738	60,2	0,0756	35,5	26,6
Sandiger Lehm	10	42,8	0,0538	43,6	0,0547	30,5	19,5

## II Chemische Analyse

## a) Nährstoffbestimmung

Bestandteile	Kalkig sandiger Humus		Sandiger Lehm
	aus 1 dm	aus 6 dm	aus 10 dm
in Prozenten			
1. Auszug mit konzentrierter kochender Salzsäure bei einstündiger Einwirkung			
Tonerde . . . . .	0,889	1,102	1,300
Eisenoxyd . . . . .	3,024	1,210	1,674
Kalkerde . . . . .	4,159	7,770	0,300
Magnesia . . . . .	0,528	0,396	0,443
Kali . . . . .	0,094	0,067	0,204
Natron . . . . .	0,103	0,090	0,092
Kieselsäure . . . . .	0,106	0,090	0,082
Schwefelsäure . . . . .	0,173	0,097	0,014
Phosphorsäure . . . . .	0,245	0,126	0,043
2. Einzelbestimmungen			
Kohlensäure*) (gewichtsanalytisch) . . . . .	2,000	5,068	0,071
Humus (nach Knop) . . . . .	9,255	3,835	0,146
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,699	0,247	0,006
Hygroskopisches Wasser bei 105° Cels. . . . .	4,369	2,126	0,938
Glühverlust ausschl. Kohlensäure, hygroskop. Wasser, Humus und Stickstoff . . . . .	6,290	2,514	1,046
In Salzsäure Unlösliches (Ton, Sand und Nichtbestimmtes) . . . . .	68,066	75,262	93,641
Summa	100,000	100,000	100,000

\*) Entsprache 4,55 pCt. kohlensaurem Kalk

## b) Einzelbestimmungen

Bestandteile	Kalkig sandiger Humus aus 3 dm in Prozenten
Kohlensaurer Kalk (nach Scheibler)	
nach der ersten Bestimmung 14,57	} im Mittel . . . . . 14,57
nach der zweiten Bestimmung 14,57	
Humus (nach Knop) . . . . .	2,42
Stickstoff (nach Will-Varrentrapp) . . . . .	0,14

## c) Tonbestimmung

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1:5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung.

Bestandteile	Kalkig sandiger Humus aus 6 dm in Prozenten des Gesamtbodens
Tonerde*) . . . . .	1,837
Eisenoxyd . . . . .	1,577
Summa	3,414
*) Entsprache wasserhaltigem Ton . . . . .	4,647

**Schlick-Analysen aus dem Oderbruche zusammengestellt von Th. Wölfer**  
**Niederungsboden — Oberkrumen<sup>1)</sup> des Tonbodens des Schlickes (asf)**

R. GANS

Laufende Nummer	Fundort	Agronomische Bezeichnung	I Mechanische und physikalische Untersuchung					II Chemische Analyse							
			a) Körnung			b) Aufnahmefähigkeit für Stickstoff nach Knop		c) Wasserrhaltende Kraft		Tonerde berechnet auf wasserhalt. Ton <sup>2)</sup> in Prozenten des Produkts		Eisenoxyd in Prozenten des Produkts		Humusgehalt nach Knop im Feinboden unter 2mm in Pct.	
			Kies = Grand (über 2 mm)	Sand (2-0,05 mm)	Tonhalt. Telle (unter 0,05 mm)	Feinboden (unter 2 mm) nehmen auf g	Feinerde (unter 0,05 mm) nehmen auf g	100 ccm oder 100g	100 ccm oder 100g	Schlamm- (I) Volum- (II) Gew. proz. in ccm oder g	Schlamm- (I) Volum- (II) Gew. proz. in ccm oder g	Gesamt-Produkt	Gesamt-Produkt		
1	Grubenaufschluß südöstlich von Liepe an der alten Finow (Bl. Hohenfinow)	HT	0,0	1,6	98,4	138,8	0,1744	138,8	0,1744	—	13,33	13,12	4,75	4,67	3,83
2	Wiese in der Mitte zwischen Horst und Kienwerder, etwa 200 Schritte nördlich des Weges (Bl. Neu-Trebbin) <sup>3)</sup>	HT	0,0	2,5	97,5	135,7	0,1704	135,8	0,1706	—	11,58	11,29	6,21	6,05	21,87
3	0,5 km nordöstlich von Herrenwiese (Bl. Oderberg)	HT	0,0	6,4	93,6	130,7	0,1642	130,7	0,1642	—	13,53	12,67	5,48	5,13	3,10
4	Wiese südöstlich von Thöringswerder (Bl. Neu-Lewin) <sup>4)</sup>	HT	0,0	7,0	93,0	144,3	0,1812	144,8	0,1819	I 64,1 II 49,9	14,52	13,50	5,91	5,49	10,08
5	1,6 km nordwestl. vom Bahnhof Neu-Trebbin, südlich der Eisenbahn (Bl. Neu-Trebbin)	HT	0,0	7,0	93,0	153,0	0,1922	154,0	0,1934	I 54,3 II 41,3	14,71	13,68	7,23	6,72	7,81
6	0,4 km südlich von Neu-Rüdmitz, westl. am Wege nach Alt-Reetz (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,0	8,2	91,8	128,2	0,1610	129,8	0,1630	—	14,23	13,07	6,96	6,39	4,17
7	Südwestlich von Heinrichsdorf, 200 Schritte vom Dorfe (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,0	8,4	91,6	115,1	0,1446	116,3	0,1461	I 51,1 II 39,6	12,57	11,51	6,58	6,03	2,84
8	2,4 km südlich von Neu-Glietzen, westlich des Grenzgrabens mit Alt-Glietzen (Bl. Oderberg)	HT	0,0	9,8	90,2	130,4	0,1638	130,6	0,1640	—	13,47	12,15	7,38	6,65	3,57
9	Am Wege von Alt- nach Neu-Rüdmitz; 1,7 km südlich der Fähre (Bl. Zehden)	HT	0,0	9,8	90,2	121,7	0,1528	121,9	0,1531	—	12,84	11,58	6,73	6,07	3,27

10	Nordwestlich von Neu-Küstrinchen (Bl. Freienwalde)	HT	0,0	12,8	87,2	115,8	0,1454	116,6	0,1464	I 55,6 II 43,1	113,30 33,65	11,60 29,34	4,90	4,27	3,76
11	Güstebieser Lose, nahe dem Ostrande des Blattes, 2 km südl. der Oder (Bl. Neu-Lewin)	HET	0,0	44,2	55,8	104,3	0,1310	106,4	0,1337	I 45,6 II 30,9	13,39 33,86	7,47 18,89	6,04	3,37	2,96
12	1,5 km nördlich der Reiherbusbrücke westl. des Weges von Falkenberg nach Brahlitz (Bl. Hohen-Finow)	HET	0,0	54,0	46,0	75,6	0,0950	76,5	0,0961	—	11,46 28,98	5,27 13,33	6,13	2,82	1,90
13	Güstebieser Lose, nahe dem Ostrande des Blattes, 2 km südlich der Oder (Bl. Neu-Lewin)	HET	0,0	60,2	39,8	81,2	0,1020	83,9	0,1054	I 38,7 II 26,7	13,83 34,99	5,51 13,93	6,74	2,68	2,48
14	Zwischen Vorwerk Herrnhof und Vorwerk Königshof (Bl. Neu-Trebbin)	HET	0,0	60,2	39,8	71,5	0,0898	72,1	0,0906	I 37,8 II 26,1	11,34 28,69	4,52 11,42	7,91	3,15	2,13
15	Nordwestlich der Zollbrücke am Oderdeiche (Bl. Neu-Lewin)	HTE	0,1	2,8	97,1	83,9	0,1054	86,3	0,1084	I 44,5 II 31,7	—	—	—	—	2,35
16	Nordöstlich von Karlshof (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,2	4,8	95,0	105,6	0,1326	110,9	0,1393	I 49,8 II 37,8	—	—	—	—	3,34
17	Zäckericker Lose (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,3	5,6	94,1	101,6	0,1276	107,6	0,1352	I 51,7 II 40,9	—	—	—	—	3,72
18	Nordöstlich von Kerstenbruch (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,5	5,6	93,9	108,1	0,1358	114,6	0,1439	I 51,6 II 40,3	—	—	—	—	2,46
19	Nordwestlich von Neu-Rüdmitz (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,3,0	5,2	91,8	127,4	0,1600	134,6	0,1691	I 55,5 II 44,7	—	—	—	—	4,42
20	Nördlich von Neu-Barnim (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,5	8,8	90,7	67,4	0,0846	73,9	0,0928	I 38,7 II 25,4	—	—	—	—	1,80
21	Östlich von Thöringswerder (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,2	10,2	89,6	103,8	0,1304	115,6	0,1452	I 52,8 II 40,7	—	—	—	—	9,35
22	Südwestlich von Kerstenbruch (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,6,9	6,0	87,1	106,8	0,1342	114,2	0,1434	I 52,7 II 42,9	—	—	—	—	3,92
23	Südöstlich des Dorfes Neu-Rüdmitz, östlich des Bahnhofes (Bl. Neu-Lewin)	HT	0,11,9	4,6	83,5	117,8	0,1480	124,3	0,1561	I 57,0 II 46,7	—	—	—	—	7,24

<sup>1)</sup> Tiefe der Entnahme 0—1 dm. — <sup>2)</sup> Durch stärksten Druck hervorgehoben. — <sup>3)</sup> Die Aschenbestimmung ergab 57,9 pCt. Asche. — <sup>4)</sup> Die Aschenbestimmung ergab 76,4 pCt. Asche. — <sup>5)</sup> Bei den Nummern 15—23 rechnet die Korngröße des Sandes von 2—0,5 mm. Ferner bezieht sich bei diesen Nummern das unter Tonhaltige Teile mitgeteilte Ergebnis auf Feinerde mit einer Korngröße von unter 0,5 mm. — <sup>6)</sup> Durch lockere und düngende Stoffe verunreinigt.

**B Einzelbestimmungen diluvialer Gebirgsarten**

**Unterdiluvialer Mergelsand**

Hohlweg am Dorfe Niedergörlsdorf, Weg nach Gusow (Blatt Trebnitz)

R. GANS

**I Mechanische Untersuchung**

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
				dms	Unterdiluvialer Mergelsand	K <sup>+</sup> ⊗	0,0	22,4			
			0,0	0,0	0,1	0,1	22,2	65,8	11,8		

**II Chemische Analyse**

Kalkbestimmung im Feinboden (unter 2mm) (nach Scheibler)

Kohlensaurer Kalk { nach der ersten Bestimmung 14,60 pCt. } im Mittel 14,68 pCt.  
 " " zweiten " 14,75 " }

**Unterdiluvialer Tonmergel**

Tongrube nördlich von Worin am Pflaumenberge (Blatt Trebnitz)

R. GANS

**I Mechanische Untersuchung**

Geognost. Bezeichnung	Bodenart	Agronom. Bezeichnung	Kies (Grand) über 2mm	Sand					Tonhaltige Teile		Summa
				2—1mm	1—0,5mm	0,5—0,2mm	0,2—0,1mm	0,1—0,05mm	Staub 0,05—0,01mm	Feinstes unter 0,01mm	
				dh	Unterdiluvialer Tonmergel	K⊗T	0,1	9,8			
				0,4	0,8	1,6	2,2	4,8	16,2	73,8	

**II Chemische Analyse**

**a) Tonbestimmung**

Aufschließung der bei 110° C. getrockneten tonhaltigen Teile des Feinbodens mit verdünnter Schwefelsäure (1 : 5) im Rohr bei 220° C. und sechsständiger Einwirkung

Bestandteile	In Prozenten des	
	Schlammprodukts	Gesamtbodens
Tonerde*) . . . . .	9,891	8,902
Eisenoxyd . . . . .	5,464	4,918
Summa	15,355	13,820
*) Entspräche wasserhaltigem Ton . . . . .	25,019	22,517

**b) Kalkbestimmung im Feinboden (unter 2mm) (nach Scheibler)**

Kohlensaurer Kalk { nach der ersten Bestimmung 18,31 pCt. } im Mittel 18,38 pCt.  
 " " zweiten " 18,45 " }

## Chemische Analyse

## Kalkbestimmungen (nach Scheibler)

Tiefe der Ent- nahme dm	Fundort (Name des Blattes)	Geognostische Bezeichnung	Kalkgehalt in Prozenten		Im Mittel	Analytiker
			nach d. l. Bestimmung	" " 2. "		
30	Hohlweg am Dorfe Niedergörlsdorf, Weg nach Gusow (Blatt Trebnitz)		10,31 10,38		10,35	R. GANS
15	Nordöstlich von Wulkow, an der Chaussee (Blatt Trebnitz)	Unterer Diluvial- (Geschiebe-) Mergel dm	10,52 10,67		10,60	
—	Mergelgrube am Marx- dorfer Wege, dicht beim Dorfe Obergörlsdorf (Blatt Trebnitz)		8,48 8,48		8,48	
—	Schäferei in Worin (Blatt Trebnitz)	Unterer Diluvialer Mergelsand dms	14,80 14,94		14,87	
30	Mergelgrube südlich von Trebnitz, östlich der Chaussee nach Jahnsfelde (Blatt Trebnitz)	Oberer Diluvial- (Geschiebe-) Mergel dm	9,37 9,51		9,44	

Chemische Analyse  
Kalkbestimmungen (nach Scheibler)

Tiefe der Entnahme dm	Fundort (Name des Blattes)	Geognostische Bezeichnung	Kalkgehalt in Prozenten nach d. 1. Bestimmung " 2. "	Im Mittel	Analytiker	
—	Südabhang des Judendiktenberges (Blatt Müncheberg)	Unterer Diluvial- (Geschiebe-) Mergel dm	14,05 14,05	14,05	R. GANS	
10	Am Nordufer des Schermützelsees, Anfang des Poätensteiges (Blatt Müncheberg)		8,80 8,60	8,70	F. WAHN- SCHAFFE	
30	Grube östlich der Stadt Strausberg (Blatt Strausberg)	Oberer Diluvial- (Geschiebe-) Mergel dm	18,98 19,00	18,99	R. GANS	
20	Grube nahe der Jagd- bude (Blatt Strausberg)		16,22 16,21	16,22		
—	Grube südwestlich von Hohenstein (Blatt Strausberg)		14,58 14,54	14,56		
10	Grube nordwestlich von Hohenstein (Blatt Strausberg)		13,80 13,71	13,76		
—	Grube östlich von Bollers- dorf, nördlich von der Bollersdorfer Höhe (Blatt Müncheberg)		12,56 12,65	12,61		
10	Wegeinschnitt nord- westlich von Dahmsdorf (Blatt Müncheberg)		10,85 10,93	10,89		
20	Aufschluß im Hohlwege südlich von Pritzhagen (Blatt Müncheberg)		10,74 10,74	10,74		
60	Grube der Schneide- mühle Dahmsdorf (Blatt Müncheberg)		9,40 9,49	9,45		
15	Grube am Wege Müncheberg-Obersdorf (Blatt Müncheberg)		7,84 7,81	7,83		F. WAHN- SCHAFFE
—	Nordwestlich von Friedrichslust am nörd- lichen Gehänge des Up- stallfließes (Blatt Möglin)		7,43 7,43	7,43		R. GANS

## Inhalts-Verzeichnis

---

	Seite
I Oberflächenformen und geologischer Bau des weiteren Gebietes	3
II Die geologischen Verhältnisse des Blattes . . . . .	6
Das Höhendiluvium . . . . .	6
Das Taldiluvium . . . . .	6
Das Alluvium . . . . .	7
III Bodenbeschaffenheit . . . . .	10
Der Tonboden . . . . .	10
Der Sandboden . . . . .	11
Der Humusboden . . . . .	12
Der Kalkboden . . . . .	12
IV Chemische und mechanische Bodenuntersuchungen (mit besonderer Seitenzählung)	
Allgemeines	
Verzeichnis der Analysen	
Bodenanalysen	

---